

ERFURT

S  **ZIAL**
F  **ORUM IN**
D  **HLAND**
2  **05**

21. BIS 24.

JULI

PROGRAMM



INHALT



CHARTA VON PORTO ALEGRE	3
GRUSSWORT	3
ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG	4
DIE KONFERENZEN	5
PROGRAMM	6 – 22
VERANSTALTERINNEN	11
STADTPLAN UND ORTSVERZEICHNIS	12 – 13
INTERNETCAFES	14
KULTURPROGRAMM	23

Sozialforum in Deutschland

c/o Jugendbüro Filler

Schillerstraße 44

99096 Erfurt

Fon: 0361 2117241

Fax: 0361 2117240

info@sozialforum2005.de

V. i. S. d. P.:

Angela Klein

Layout & Gestaltung:

Hansen Kommunikation, Köln

Druck:

Caro-Druck, Frankfurt am Main



CHARTA VON PORTO ALEGRE

Der Ausschuss der brasilianischen Organisationen, der das Erste Weltsozialforum, welches vom 25. bis 30. Januar 2001 in Porto Alegre/Brasilien stattfand, konzipierte und organisierte, erachtet es für notwendig und legitim, nachdem er die Ergebnisse dieses Forums und die Erwartungen, die es weckte, ausgewertet hat, eine Charta der Grundsätze zu verfassen mit dem Ziel, die Initiative weiterzuführen. Die in dieser Charta enthaltenen Grundsätze sollen von allen, die an diesem Prozess teilnehmen wollen, respektiert werden. Sie bekräftigen die Beschlüsse, die dem Vorbereitungsprozess des Ersten Forums von Porto Alegre zu Grunde lagen und Grund für dessen Erfolg waren. Durch die Festlegung von Orientierungen, die sich aus der Logik dieser Beschlüsse ergeben, soll die Reichweite des Forums erweitert werden.

- Das Weltsozialforum ist ein offener Raum der Begegnung zur Vertiefung des Nachdenkens, für eine demokratische Debatte von Ideen, für die Formulierung von Vorschlägen, für den freien Austausch von Erfahrungen und für den Aufruf zu wirksamen Aktionen. Dieser Raum wird geschaffen von Gruppen, Organisationen und Bewegungen der Zivilgesellschaft, die sich dem Neoliberalismus und der Herrschaft der Welt durch das Kapital und jeder möglichen Form von Imperialismus widersetzen und sich für den Aufbau einer globalen Gemeinschaft einsetzen, die sich auf fruchtbare Beziehungen zwischen den Menschen und der Menschen mit der Erde gründet.
- Das Weltsozialforum in Porto Alegre war ein in Raum und Zeit begrenztes Ereignis. Von jetzt an, mit der in Porto Alegre proklamierten Gewissheit „Eine andere Welt ist möglich!“ wird es zu einem permanenten Prozess der Suche nach und des Aufbaus von Alternativen, der sich nicht auf die Ereignisse reduziert, auf die er sich stützt.
- Das Weltsozialforum hat den Charakter eines weltweiten Prozesses. Alle Zusammenkünfte, die als Teil dieses Prozesses abgehalten werden, haben eine internationale Dimension.
- Die auf dem Weltsozialforum vorgeschlagenen Alternativen widersetzen sich einem Prozess der Globalisierung, der von den großen multinationalen Konzernen sowie von den ihnen Interessen dienenden Regierungen und internationalen Institutionen befohlen wird, mit den nationalen Regierungen als Mittägern. Diese Alternativen zielen auf eine neue welthistorische Etappe ab, die geprägt ist von einer solidarischen Globalisierung, die universelle Menschenrechte, die Rechte aller Bürgerinnen und Bürger aller Nationen und die Umwelt respektiert und sich auf internationale demokratische Systeme und Institutionen im Dienste sozialer Gerechtigkeit, Gleichheit und Souveränität der Völker stützt.
- Das Weltsozialforum bringt Organisationen und Bewegungen der Zivilgesellschaft aus allen Ländern der Welt zusammen und in Verbindung, aber es beabsichtigt nicht eine repräsentative Instanz der Weltzivilgesellschaft zu sein.
- Die Treffen des Weltsozialforums haben keinen Beschlusscharakter in Bezug auf das Weltsozialforum selbst. Niemand wird daher autorisiert werden, im Namen des Forums, gleich bei welcher seiner Zusammenkünfte, Positionen zu vertreten, die beanspruchen, die aller Teilnehmenden zu sein. Die Teilnehmenden dürfen nicht dazu aufgerufen werden, Entscheidungen zu treffen, weder durch Abstimmung noch durch Akklamation, die sich auf die Gesamtheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beziehen, die sich mit Erklärungen oder Aktionsvorschlägen befassen, die alle oder eine Mehrheit der Teilnehmenden betreffen oder die für sich beanspruchen, als Positionen des Forums als Solchem zu stehen. Es stellt daher weder eine Instanz der Macht dar, die bei Zusammenkünften Gegenstand der Auseinandersetzungen wäre, noch beansprucht es, die einzige Möglichkeit der Artikulation und Aktion für die an ihm teilnehmenden Gruppen und Bewegungen zu sein.
- Dabei muss jedoch die Freiheit der an den Treffen des Forums teilnehmenden Gruppen, Organisationen und Bewegungen oder deren Bündnissen sichergestellt werden, in den Veranstaltungen über Erklärungen und Aktionen zu beraten, die zu entwickeln sie, einzeln oder in Absprache mit anderen Teilnehmenden, entscheiden. Das Weltsozialforum verpflichtet sich, diese Entscheidungen im Rahmen seiner Möglichkeiten ohne Einflussnahme, Hierarchisierung, Zensur oder Restriktionen rein als Beschlüsse der Gruppen oder ihrer Zusammenschlüsse weit zu verbreiten.
- Das Weltsozialforum ist ein pluralistischer, mannigfaltiger Raum, weder parteipolitisch oder regierungsnah, noch konfessionell. Es eint auf dezentralisierter Art und Weise und auf Netzwerken aufbauend Gruppen, Organisationen und Bewegungen, die sich bei konkreten Aktionen, von lokal bis global, für den Aufbau einer anderen Welt einsetzen.
- Das Weltsozialforum wird stets ein offener Raum für Pluralismus, Vielfältigkeit des Engagements und des Wirkens der Gruppen, Organisationen und Bewegungen sein, die sich entscheiden, an ihm teilzunehmen, ebenso ein offener Raum für Vielfalt der Geschlechter, der Ethnien, der Kulturen, der Generationen und der physischen Kapazitäten, insofern sie diese Charta der Grundsätze respektieren. Weder RepräsentantInnen von Parteien noch militärische Organisationen können am Forum teilnehmen. Regierungsmitglieder und StaatsbeamtenInnen, welche die Verpflichtungen dieser Charta annehmen, können als Einzelpersonlichkeiten eingeladen werden.
- Das Weltsozialforum wendet sich gegen jede totalitäre und reduktionistische Sichtweise der Ökonomie, der Entwicklung und der Geschichte und lehnt die Anwendung von Gewalt als Mittel der sozialen Kontrolle durch den Staat ab. Es setzt sich ein für die Achtung der Menschenrechte, für die Verwirklichung einer wahrhaften, partizipativen Demokratie, für gleichberechtigte, solidarische und friedliche Beziehungen zwischen Individuen, Ethnien, Geschlechtern und Völkern und verurteilt dabei alle Formen von Vorherrschaft sowie jede Unterdrückung eines Menschen durch einen anderen.
- Das Weltsozialforum als Ort der Debatte ist eine Bewegung von Ideen, welche zur Reflexion anregt und zur transparenten Zirkulation der Ergebnisse dieser Reflexion beiträgt. Die Ergebnisse der Reflexion beziehen sich auf Mechanismen und Instrumente der Herrschaft des Kapitals, auf Mittel und Aktionen des Widerstands gegen diese Herrschaft und für ihre Überwindung. Des Weiteren beinhalten sie vorgeschlagene Alternativen zur Lösung der Probleme von Ausgrenzung und sozialer Ungleichheit, die der Prozess der kapitalistischen Globalisierung mit seinen rassistischen, sexistischen und die Umwelt zerstörenden Dimensionen hervorbringt, international ebenso wie innerhalb der einzelnen Länder.
- Das Weltsozialforum als Ort des Erfahrungsaustauschs fördert das gegenseitige Verständnis und die gegenseitige Anerkennung der an ihm beteiligten Gruppen, Organisationen und Bewegungen und legt besonderen Wert auf den Austausch unter ihnen, insbesondere über das, was sich in der Gesellschaft herabbildet, um die wirtschaftliche Tätigkeit und politische Aktion auf die Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse und die Achtung der Natur in der Gegenwart und für künftige Generationen zu konzentrieren.
- Das Weltsozialforum als Ort der Zusammenkunft soll neue Formen von Verbindungen und Zusammenschlüssen zwischen Organisationen und Bewegungen stärken und hervorbringen, auf nationaler ebenso wie auf internationaler Ebene. Diese Zusammenschlüsse stärken, im öffentlichen wie im privaten Leben, die Fähigkeit zum sozialen, gewaltfreien Widerstand gegen den Prozess der Entmenschlichung, den die Welt derzeit erlebt, und gegen die vom Staat verübte Gewalt; sie stärken humanitäre Initiativen, die von diesen Gruppen, Organisationen und Bewegungen ausgehen.
- Das Weltsozialforum ist ein Prozess, der die teilnehmenden Gruppen, Organisationen und Bewegungen zur Durchführung ihrer Aktionen auf lokaler wie nationaler Ebene ermutigt und dabei eine aktive Beteiligung an internationalen Anliegen anstrebt wie Fragen bzgl. einer planetarischen Zivilgesellschaft, indem gesellschaftsverändernde Praktiken auf die globale Tagesordnung gesetzt werden, die es für den Aufbau einer neuen solidarischen Welt auszuprobieren gilt.

Verabschiedet in São Paulo am 9. April 2001 von den Gruppen und Organisationen, die das Organisationskomitee des Weltsozialforums bilden, angenommen mit Änderungen durch den Internationalen Rat des WSF am 10. Juni 2001

GRUSSWORT

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer, liebe Erfurterinnen und Erfurter,

das erste Sozialforum in Deutschland findet vom 21. bis 24. Juli 2005 in Erfurt statt. Darauf freuen wir uns, und wir danken den Erfurterinnen und Erfurtern, dass sie Gastgeber dieses ersten Sozialforums sind.

Wenn Sie dies lesen, halten Sie das Programmheft des Sozialforums in Händen. Alles, was hier stattfindet, ist von engagierten Menschen vorbereitet worden, denen das Schicksal dieser Welt und dieses Landes nicht egal ist und die es nicht „denen da oben“ überlassen wollen, die Dinge zu richten. Das Programm, wie es jetzt ist, wurde seit dem Sommer vergangenen Jahres vorbereitet, es enthält alles im Sinne der Charta von Porto Alegre Angebotene.

„Eine andere Welt ist möglich“, das ist der Ruf des Weltsozialforums, der von Porto Alegre ausging. Wir wollen jetzt aus Deutschland zurück rufen: Ein anderes Deutschland in einem anderen Europa in einer Welt muss möglich werden. Seit Jahren erleben wir von Seiten jener, die meinen, ihnen gehöre dieses Land, einen Angriff auf Löhne und Einkommen, auf Renten und die Lebenslage unserer Kinder. „Hartz IV“ hat nicht nur den Ein-Euro-Job als Niedrigst-Lohn eingeführt, sondern dazu den Arbeitsdienst gleich mit. Es wird immer wieder behauptet, die Globalisierung erfordere dies. Schauen wir aber nach Brasilien oder nach Indien, so geschieht es den von ihrer Arbeit Lebenden und den

Armen dort ebenso. Sie sind Verlierer, wie die Arbeitenden und die von der Arbeit Ausgeschlossenen hierzulande. Zugleich wurde Krieg wieder zu einem „normalen Mittel“ der Politik gemacht, und Deutschland und die EU beteiligen sich daran.

Wenn Kapitaleigentümer von Globalisierung reden, meinen sie Umverteilung von unten nach oben statt. Die Nutznießer sitzen in den Manageretagen und den Aktionärsversammlungen. Bei näherem Hinsehen zeigt sich: Durch Steuersenkung wurde noch kein einziger Arbeitsplatz geschaffen. Doch die Unternehmerverbände werden Steuersenkung so lange fordern, bis die Steuern schließlich auf Null gefahren sind. Der Staat soll dann lieber Gefängnisse finanzieren als Studienplätze. Krankenversicherte sollen ihr neues Gebiss selber bezahlen, obwohl sie jahrelang in die Krankenversicherung eingezahlt haben. Am Ende haben die Manager auch dieser Versicherungen das „eingesparte“ Geld dazu benutzt, ihre Managerbezüge zu erhöhen. Benutzt wurde auch hier das Globalisierungsargument: die Bezüge seien in den USA noch höher. So meinen diese Leute, wenn sie Globalisierung sagen: Gehälter für Manager wie in den USA und Löhne für Arbeitende wie in Brasilien.

Weltweit sind die abhängig Beschäftigten, Gewerkschaften, Bauern, Umweltschützer, zivilgesellschaftliche Initiativen damit konfrontiert, dass ihre in jahrzehntelangen Auseinandersetzungen erkämpften sozialen und zivilbürgerlichen Schutz- und Mitwirkungsrechte auf das niedrigste Niveau gedrückt werden sollen. Wir aber wollen die Anhebung

auf das höchste Niveau. Wenn es zwischen den Lebensverhältnissen in EU-Europa und denen in Osteuropa oder in den Ländern des Südens einen Unterschied gibt, so darf die Lösung des daraus resultierenden Problems nicht darin bestehen, sie hier zu verschlechtern. Sie müssen auch in den anderen Teilen der Welt verbessert werden: mehr Zeit zum Leben, weniger Arbeitsetze und mehr Lebensqualität in einer Welt, die friedlich, solidarisch, sozial, gerecht, umweltverträglich und nachhaltig eingerichtet ist.

Das erste Sozialforum in Deutschland will gegen die breite Front des neoliberalen Einheitsdenkens, gegen die Gleichschaltung der Medien, gegen die scheinbare Alternativlosigkeit eine breite Front derer aufbauen helfen, die sich eine andere Welt vorstellen können und dafür kämpfen wollen. Die vergangenen Jahre haben uns in Deutschland zugespitzte politische und soziale Konflikte beschert. Wir wollen uns in diese Auseinandersetzungen einbringen, wir wollen über unsere Verschiedenheiten hinweg gemeinsame Handlungsfähigkeit erreichen, wir wollen den sozialen Protest stärken und ihn zu einer politischen Kraft machen. Dafür müssen wir uns zusammenschließen. Die Avantgarden, die immer recht haben, gibt es nicht. Wir reden alle gemeinsam und auf gleicher Augenhöhe darüber, wie diese Welt zu verändern ist. Sie hat es verdient. Und wir sind es uns und unseren Kindern und Enkeln schuldig.





ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

21. JULI, 18 – 22 UHR IM FESTZELT AM DOMPLATZ

MUSIK & WORT

Zum Auftakt sprechen:

Moema Miranda (Weltsozialforum Porto Alegre),
Sotiris Kontogiannis (Europäische Sozialforum, Athen),
Hans Herrmann Hoffmann (ALI Thüringen).
Begrüßung durch verschiedene in Deutschland
lebende Nationalitäten.

SOMBRASIL

Duo aus Chile
Hochschule für Musik „Franz Liszt“,
Weimar – Gitarre, Gesang
Daniela Fugellie – Gesang, Gitarre

QUIJOTE

Trio aus Chemnitz
Sabine Kühnrich
Ludwig Streng
Wolfram Hennig

„Fluß unterm Eis“

Lieder des Widerstehens
Die drei Chemnitzer Musiker verbinden zeitgenössische
Poesie mit musikalischer Vielfalt jenseits aller Schubladen.
Und sie spielen Lieder von Mikis Theodorakis, die seiner
Intention zum ersten Mal in einer deutschen Fassung
adäquat erscheinen.

**Laßt uns die versteinerten Verhältnisse
zum Tanzen Bringen!**

MITGLIEDER DER „BERLINER SYMPHONIKER“

Bläser-Quartett

KARO KÖRBEL QUARTETT

aus Weimar
Claudia Nehls – Gesang
Clemens Appenroth – Bass
Zarven Kara – Gitarre
Karoline Körbel – Schlagzeug

Zum Repertoire gehören u. a. Soul, Jazzstandards,
Pop, sowie Stücke von Steve Wonder,
den Jackson five, u. v. m.

WENZEL & BAND

aus Berlin
Wenzel – Gitarre, Akkordeon, Klavier, Klarinette
Jan Hermerschmidt – Klarinette
Olaf Becker – Drums
Janek Skirecki – Bass
Stefan Weyerer – Gitarren
Steffen Wendlik – Posaune, Tuba





DIE KONFERENZEN

Das Sozialforum gliedert sein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen in vier Themenbereiche:

Zu diesen findet jeweils eine größere Konferenz, verteilt über die Vormittage statt. Aus gegebenem Anlass gibt es eine gesonderte Konferenz zur EU.

FREITAG

Themenkonferenz: Menschenrechte und politische Teilhabe
Freitag, 9:00 – 11:00, im Zelt am Domplatz.

Neoliberalismus ist nicht nur ein Wirtschaftsprogramm, dahinter stehen auch ein gesellschaftliches Konzept und ein Menschenbild. Das neoliberale Gesellschaftsbild kennt keine soziale Verantwortung, nur die Eigenverantwortung. Der Mensch wird bewertet, und zwar danach, ob er sich am Markt behaupten kann oder nicht. Das Konzept der Gleichheit aller Menschen und soziale, politische, kulturelle Rechte haben hier keinen Platz. Eliten, die sich als Leistungsträger der neoliberalen Gesellschaft sehen, behaupten für sich einen autoritären Führungsanspruch. Dem gegenüber sind die Rückeroberung und der Ausbau von Menschenrechten im umfassenden Sinn ein zentraler strategischer Ansatzpunkt für eine fortschrittliche Gesellschaftsalternative.

Der Kampf um die Menschenrechte hat stets eine zentrale Rolle für positive Gesellschaftsentwicklung gespielt. Deklassierung macht die Menschen mutlos, den Kampf um ihre Rechte schwerer. Der Kampf um die Gleichheit aller Menschen steht wieder auf der Tagesordnung.

Es sprechen: Lutz Brangsch (Rosa-Luxemburg-Stiftung); Frank John (kein Mensch ist illegal); Gisela Notz (Sozialwissenschaftlerin); N.N. (DIDF). Moderation: Sigrid Graumann (Initiative Berliner Sozialforum).

Themenkonferenz: Anders besser leben
Freitag, 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr, im Johannes-Lang-Haus, großer Saal.

Wie muss und wie kann eine bedürfnisorientierte, befriedigende und gleichzeitig ökologisch tragfähige zukünftige Lebensweise aussehen? Es sprechen: * Manfred Linz (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie): „Weder Mangel noch Überfluß - über Suffizienz und ein gutes Leben.“

- Veronika Bennholdt-Thomsen (Institut für Theorie und Praxis der Subsistenz): „Was können wir von indigen-matriarchalen Gesellschaftsstrukturen lernen?“
- Barbara Stützel (GEN - Global Ecovillage Network – weltweiter Zusammenschluss von Ökodörfern und Gemeinschaften): „Lebensgemeinschaften heute – welche Bedeutung haben sie für die Entwicklung neuer Arbeits- und Lebensformen?“

Moderation: Heiko Lietz (Ökumenische Basisgruppen).

Themenkonferenz:
EU-Europa: In welcher Verfassung sollte es sein?
Freitag, 14:30 – 16:30, Zelt am Domplatz.

Das „Nein“ zur EU-Verfassung in Frankreich und in den Niederlanden war ein „Nein“ zum arroganten Neoliberalismus. Es bietet die Chance, die Gestaltung eines anderen Europas auf die Tagesordnung zu setzen, eines sozialen, demokratischen und zivilen Europas. Dazu fanden in den letzten Wochen zahlreiche Veranstaltungen statt, nicht zuletzt die europäische Konferenz vom 24./25.6. in Paris. Dort wurde die Diskussion von vier Fragen vereinbart und geführt, die auch unsere Konferenz bestimmen sollen:

- In welchem Europa wollen wir leben?
- Welche Anforderungen folgen daraus für die Institutionen der Europäischen Union?
- Was heißt das für eine wirklich demokratische Verfassung und ihre Annahme?
- Wie können wir erreichen, dass aktuelle politische Auseinandersetzungen – Bolkesteinrichtlinie, Arbeitszeitregelung, Militarisierung der EU und ihre Entwicklungspolitik – europäisch geführt und mit einer breiten gesellschaftlichen Diskussion zur Gegenwart und Zukunft Europas und der Europäischen Union verbunden werden?

Wir wollen uns dazu austauschen, europäische Initiativen vorstellen und für einige Aktionen mobilisieren. Nach dem „Nein“ der Linken Europas, für das die französische Ablehnung exemplarisch steht, gilt es, das „Ja“ zu einem friedlichen, sozialen, ökologischen, feministischen und demokratischen Europa in einem neuen, europaweiten Diskussionsprozess deutlich zu machen.

Es sprechen: Elisabeth Gauthier (Frankreich), Miklós Gáspár Támas (Ungarn), Frank Slegers (Belgien), Tobias Pflüger (MdEP). Moderation: Heike Hänsel und Frieder-Otto Wolf.

SAMSTAG

Themenkonferenz:
Globalisierung und die Rolle Deutschlands in der Welt
Samstag, 9:00 – 11:00, im Zelt am Domplatz.

Durch die große Mobilisierung gegen den G8 Gipfel in Schottland ist das Problem globaler Armut und Ungerechtigkeit wieder in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Das, was Globalisierung genannt wird, hat eine wirtschaftliche Dimension. Sie heißt Welthandelsorganisation (WTO), auch EU auch GATS. Deutschland ist drin, in allen diesen Prozessen: „die oben“ als Akteure und als Nutznießer, „die unten“ als Opfer oder Verlierer.

Und es gibt auch eine militärische Dimension. Etwa in Gestalt des „Kriegs gegen den Terror“ oder der Bundeswehr-Soldaten am Hindukusch. Wessen Interessen verteidigen sie dort? Was ist die Realität der Globalisierung? Was sind ihre Ergebnisse für die Länder des Südens und für die arbeitenden Menschen und die Arbeitslosen im Norden? Welche Rolle spielt das Militärische bei der Durchsetzung des Neoliberalismus? Welche Verantwortung liegt bei der EU? Welche Rolle spielt die deutsche Außenpolitik?

Es sprechen: Moema Miranda (Brasilien); Peter Wahl (Attac); Claudia Haydt (Imi); Ernesto Kroch (Uruguay); Werner Sauerborn (AK Gewerkschaften und Globalisierung). Moderation: Anne Rieger (IG Metall) und Peter Strutynski (Friedensratschlag).

Themenkonferenz: Arbeitswelt und Menschenwürde
Samstag, 11:30 – 13:30, in der Aula des Königin-Luise-Gymnasiums.

Neue Konzepte zum Abbau der Arbeitslosigkeit benötigt die Gesellschaft. Doch zu den Standardforderungen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft gehören weiter untaugliche Mittel wie die Erhöhung der Arbeitszeit, unfreiwillige Teilzeitarbeit, die Senkung der Einkommen und eine weitere Deregulierung der Arbeitsverhältnisse. Neue Methoden bei der Schaffung regulärer Arbeitsverhältnisse müssen gesucht werden.

Im Zentrum der Konferenz sollen deshalb Überlegungen stehen, in welchen Bereichen Zukunftsinvestitionen notwendig und sinnvoll sind, in welcher Form sie erbracht werden können, wie sie finanziert und besser propagiert werden können.

Es sprechen: Frank Bsirske (ver.di-Vorsitzender); Prof. Dr. Schumm-Garling, Uni Dortmund; Prof. Dr. Ronald Lutz, FH Erfurt; Daniela Dahn.

SONNTAG

Konferenz: Wie weiter mit den sozialen Bewegungen?
Sonntag, 24.07., 9:00 – 11:00 Uhr, Zelt auf dem Domplatz

Die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, die in den letzten Jahren im Vordergrund standen, hatten unterschiedliche Felder und Akteure: Widerstand gegen Hartz IV, Proteste der Studierenden gegen den Abbau der öffentlichen Bildungsangebote, Kämpfe gegen Neofaschismus und Rassismus, gegen Arbeitsplatzvernichtung und Lohnkürzung, gegen Privatisierung, gegen Bundeswehreinsätze. Erfahrungen und bisherige Ergebnisse dieser Auseinandersetzungen verweisen auf den Punkt, an dem diesozialen und zivilgesellschaftlichen Bewegungen derzeit alle stehen und von dem aus Ziele und Perspektiven zu entwickeln sind: Leben wir über unsere Verhältnisse? Was steht uns bevor? Die Neoliberalen verheißten: Wenn wir so weiter machen, geht es uns allen besser. Eingelöst haben sie das noch nie. Es ist utopisch. Realistisch ist allein ein Kehrtwende, in allen Bereichen der Gesellschaft. Das Potential dafür ist in der Gesellschaft vorhanden, es muss mobilisiert werden. Soziale Bewegungen müssen zu einem eigenständigen politischen Akteur werden.

Dafür brauchen wir eine gemeinsame Strategie: Wie können Gegenmächte geschaffen, aktiviert, gebündelt und für einen Politikwechsel wirksam gemacht werden? Wie können Veränderungen in der politischen Kultur erreicht werden?

Hier soll die Debatte beginnen:

- Es ist schwer, sozialen Widerstand zu aktivieren und Solidarisierung zu erreichen. Wie können wir Beteiligung und Aktivierung besser ermöglichen?
- Wir wollen Partizipation, aktive Bürgerbeteiligung voranbringen, dabei ermutigende Beispiele wie Bürgerbegehren und Referenden zu nutzen. Unser Ziel heißt „empowerment“, die Befähigung der Individuen zum aktiven Eingreifen auf allen politisch-gesellschaftlichen Ebenen.
- Aktives und direktes Eingreifen der BürgerInnen vollzieht sich v.a. auf der lokalen Ebene. Wie können wir die lokalen Sozialforen stärken und überregional verbinden? Wie können wir das gemeinsame Agieren weiter vorantreiben?
- Wesentliches Element eine Gegenstrategie ist eine Globalisierung von unten, ein von vornherein internationalistischer Ansatz, die Verbindung von Basisbewegungen über alle nationalen Schranken hinweg.

Mit: Peter Sodann (Schauspieler, angefragt), Horst Schmitthener (IG Metall), Peter Grottian (Initiative Sozialforum Berlin), Hagen Kopp (kein mensch ist illegal), Elfriede Begerich (Pröbstin Erfurt).

Moderation: Sigrid Graumann.

11:30 – 13:30 Uhr, Versammlung sozialer Bewegungen

Das Sozialforum als offener Raum verabschiedet keine politischen Erklärungen und fasst keine Beschlüsse. Aber die vielen Initiativen, Bewegungen, Organisationen, die es gestalten, haben das Bedürfnis, aus ihren Diskussionen gemeinsame Schlussfolgerungen für praktische Politik zu ziehen. Dies zu erleichtern, dazu ist das Sozialforum da. Sie möchten einen politischen Willen bekunden und Vereinbarungen treffen. Deshalb finden nach den Weltsozialforen und den Europäischen Sozialforen Versammlungen sozialer Bewegungen statt. Wie wichtig sie sind, zeigen z. B. die von ihnen ausgehenden Aufrufe zum 15. Februar 2003 – dem weltweiten Aktionstag gegen den damals noch drohenden Irakkrieg – und zur Europäischen Demonstration gegen die herrschende Politik der Europäischen Union am 19. März 2005 in Brüssel.

Auch in Erfurt laden wir die BesucherInnen und VeranstalterInnen auf dem Sozialforum dazu ein, an der Versammlung teilzunehmen. Die Versammlung wird von ihnen selbst vorbereitet. Bei der Anmeldung liegt der Entwurf für eine Erklärung aus. Er hat einen kurzen inhaltlichen Teil und einen praktischen Teil, wo wir eintragen, auf welche gemeinsamen Aktivitäten wir uns in nächster Zeit konzentrieren wollen. Über diese Fragen wollen wir in der Vernetzungsphase diskutieren. Der Entwurf soll möglichst breit vordiskutiert werden. Eine Redaktionsgruppe nimmt Änderungsvorschläge entgegen, so dass der Versammlung ein konsensfähiger Vorschlag präsentiert werden kann. Details zum Ablauf der Kommunikation hierzu werden mit dem Programmheft bei der Anmeldung ausgegeben.





PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
21.07.	17-17.30h	Lorenzkirche		Ev. Jugend in Thüringen	Friedensgebet	Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen.
	20.30-22h	Offene Arbeit		Offene Arbeit Erfurt	Der weitere Weg der Offenen Arbeit Erfurt	* Kirche in Spannung zwischen Anspruch und Wirklichkeit; * zwischen Kirchengemeinden und neuen partizipatorischen Formen; * zwischen gefestigten Strukturen und Basisdemokratie.
	ab 20h bis 3h	Engelsburg, Café Duck-Dich		Attac Thüringen	Eröffnungsparty zum Sozialforum	* Lesung mit M.Biskupek * Improvisationstheater Rababakomplot (Jena) * Liedersänger Mario Fuentes (Chile/Rostock) * anschließend Party mit DJ Earth Soul Unique sound system (Reggae, afro-beat, soul-dub, HipHop).
FR 22. JULI	09-11 11.30-13.30h	COM 80	Bildung	GEW-Hauptvorstand	Recht auf Bildung - statt Bildung als Ware	In der Weiterbildung ist es bereits die Regel: Angebote müssen bezahlt werden. Nur in der Weiterbildung? Wie sieht es in der beruflichen Bildung aus? Was hat die Einführung von Studiengebühren mit GATS zu tun? Mit: Stephanie Odenwald, Georg Wiesmaier und Jürgen Röhreich (GEW).
	09-11h	COM 30	Musik	Gesellschaft Kultur des Friedens	Internationale Chorwerkstatt Mikis Theodorakis	
	09-11h	COM Atrium	Sozialismus	Rosa-Luxemburg-Stiftung	Sozialismus oder Barbarei - Das es ‚so weiter‘ geht, ist die Katastrophe.	Das Machtgefüge, das nach dem II. Weltkrieg einen Fortschritt bei der universellen Durchsetzung der Menschenrechte zu garantieren schien, ist mit dem Aufkommen des Neoliberalismus und dem Zusammenbruch des Staatssozialismus in die Krise gekommen.
	09-11h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Die „Sozialistische Selbsthilfe Mülheim“ - ein Entkoppelungsprojekt	Die Marktwirtschaft steckt ökonomisch, ökologisch und sozial in der Sackgasse. Entkoppelung tut not. Projekte wie die Kölner „Sozialistische Selbsthilfe Mülheim“ sind nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit am Markt tätig. In der anderen Zeit sorgen sie durch gemeinsame Eigenarbeit, Selbstversorgung und Hilfe untereinander für ihren Unterhalt, so dass auch ausgegrenzte Menschen hier ihren Platz finden können. Referent: Heinz (SSM)
	09-11h	FHS 1.13	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Leben in Gemeinschaft als konkrete Utopie	Wir halten es für nötig, dass ein Wertewandel weg von der Wirtschaftlichkeit als Priorität hin zur „Menschlichkeit“ vollzogen wird. In dieser Hinsicht hat die Gemeinschaftsbewegung bzw. das konkrete Leben in Gemeinschaft Erfahrungen gesammelt und kann diese auch weitergeben. Dies werden wir an Beispielen veranschaulichen. Mit Barbara Stützel (Mitglied im „Global Ecovillage Network“) und Joachim Detjen („Ökodorf-Institut“).
	09-11h	HMG 2	Demokratie	Jakob-Moneta-Stiftung	Beteiligungshaushalt Porto Alegre - Ein Beispiel für Kommunen in Deutschland?	Referent: Antonio Andrioli (Brasilien)
	09-11h	HMG 5	Arbeit	Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e. V.	Leben statt gelebt zu werden. Zur Zukunft der Arbeit	Im Zentrum der Veranstaltung steht der Zukunftsbericht der Rosa-Luxemburg-Stiftung: „Leben statt gelebt zu werden. Selbstbestimmung und soziale Sicherheit.“ Prof. Dieter Klein wird zu den Fragen: Wird es je wieder Vollbeschäftigung geben? Wie kann und muss die Arbeitswelt umgebaut werden, um der Arbeit ein menschliches Maß zu geben? Diskussion mit Prof. Dieter Klein (Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin).
	09-11h	HMG 6	Faschismus/Nazis	Antifaschistische Linke Berlin	Alles Lüge? Nazis machen auf sozial	In den letzten Jahren versuchten Neonazis an aktuelle soziale Bewegungen anzuknüpfen. Was ist dran, wenn sie gegen Hartz IV aufmarschieren, und was setzt die Linke argumentativ und praktisch den Faschisten entgegen?
	09-11h	HMG 7	Hartz	Arbeitsloseninitiative Thüringen e. V.	Hartz IV und die neue Armut	ExpertInnen aus sozialen Einrichtungen diskutieren 6 Monate nach Inkrafttreten von Hartz IV die Auswirkungen auf die Entwicklung der Armut und deren Folgen für eine größer werdende Masse von Menschen.
	09-11h	HMG 9	Arbeit	isw-Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e. V.	Zukunft der Arbeit	Wie wird Arbeit durch neue Produktions- und Steuerungsmodelle verändert? Gibt es ein Leitbild „Gute Arbeit“? Anforderungen aus der Sicht von Beschäftigten. Arbeitszeit als zentraler Faktor guter Arbeit.
	09-11h	IGS 12	Europa	Polnische Gruppen	„Biedaszyby“ (Armenschächte)	Wie Bergleute aus Niederschlesien in einem selbstverwalteten Projekt Kohle fördern.
	09-11h	IGS 15	Wasser	FIAN Deutschland	Wasser - ein Menschenrecht! Hintergründe, Fallbeispiele und Interventionsmöglichkeiten	Das Menschenrecht auf Wasser wird tagtäglich auf vielfältige Weise missachtet und verletzt, obwohl über 140 Staaten den Internationalen Pakt der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte unterschrieben haben. Eine inhaltliche Einführung in das Menschenrecht auf Wasser. Internationale Fallbeispiele geben einen Überblick über aktuelle Menschenrechtsverletzungen und die Arbeit der Menschenrechtsorganisation FIAN. Anja Volk und Kim Weidenberg.
	09-11h	IGS 4	Nord-Süd	Informationsstelle Peru	Schuldenprobleme in Nord und Süd: Gemeinsame Ursachen? Gemeinsame Perspektiven?	Nicht nur die Menschen im Süden haben unter der Schuldenlast ihrer Länder zu leiden. Auch in den reichen Ländern des Nordens fressen Zins und Tilgung inzwischen große Teile der öffentlichen Haushalte und der privaten Einkommen auf. Es soll diskutiert werden, ob es sich um gemeinsame Probleme handelt und ob gemeinsame Perspektiven entwickelt werden können.
	09-11h	IGS 6	Nachhaltigkeit	BürgerWerkStadtErfurt	Zur Diskussion: „Nachhaltige Entwicklung - an der Schwelle vom Modell zur Serie?“	
	09-11h	IGS 60	EU	[,solid] - die sozialistische Jugend, Attac	Quo vadis Europa ?	Nach dem Nein der französischen Bevölkerung steht die EU-Verfassung auf Messers Schneide. Ist dies das Aus für Europa ? Referent: Tobias Pflüger (MdEP)
	09-11h	IGS 7	Frieden	Bundesausschuss Friedensratschlag	Bundeswehr der Zukunft: Mit aggressiven Konzepten und hochmodernen Waffen in den weltweiten Einsatz	Modernisierung der Rüstung und politische Aufgabenstellungen der Bundeswehr. Referent: Lühr Henken.
	09-11h	IGS 70	Fair Trade	Adivasi-Tee-Projekt (ATP)	Handel für Entwicklung - Alternativen zur neoliberalen Globalisierung von unten	Das Adivasi-Tee-Projekt führt gemeinsam mit indischen PartnerInnen und ReferentInnen ein Seminar zu Handelsalternativen anhand von Teehandel durch. 1,5 Stunden Präsentation und 30 min Diskussion.
	09-11h	IGS 8	Nord-Süd	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen, WEED, BLUE 21, erlassjahr.de	„Ist der Süden noch zu retten?“ Spielerischer Einstieg in das Thema „Entwicklungspolitik“. Wie entwicklungsfähig zeigen wir uns?	„Den Globalisierungswettbewerb gewinnen – ohne die Umwelt zu zerstören und weltweite Armut zu hinterlassen“. Das Entwicklungsspiel des Welthauses Bielefeld. Anschließend Auswertung des Spiels und Systematisierung relevanter Themenfelder.
	09-11h	JLH 1	Gerechtigkeit	Nils Adolph	Praxis der Gerechtigkeit	Praxis der Gerechtigkeit ist ein philosophischer Workshop, der die Bedingungen für die Möglichkeit für gerechtes Handeln untersucht. Der Workshop bezieht sich auf einen Begriff von Praxis, zu dem mehrere Vorstellungen von Gerechtigkeit ins Verhältnis gesetzt werden.
	09-11h	JLH 3	Menschlichkeit	katholische studierende jugend im bistum trier	Befreite Köpfe statt verkrampfte Ellenbogen	Ausgehend von den Erfahrungen Jugendlicher wollen wir analysieren, wie Kompetenzen, die Jugendliche brauchen, um „menschliche Menschen“ zu werden (nach Oskar Negt) unter den Bedingungen des globalisierten Kapitalismus zerstört werden. Als Beispiel für eine Tradition, in der diese Kompetenzen im Mittelpunkt stehen, möchten wir anhand einer kontextuellen Bibelarbeit die jüdisch-christliche Tradition vorstellen.
09-11h	JLH Gr.	Irak	Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)	Iraktribunal-Hearing: Panel I - Rolle der UNO / Ausplünderung und Fremdherrschaft	* Überblick über die Tribunalbewegung, Bericht vom „World Tribunal Iraq“ in Istanbul. * Makler, Opfer oder Komplize – die Rolle der UNO im Irak-Konflikt (Hans v. Sponeck). * „Embedded democracy“ - ein Überblick über die Entwicklung im Irak nach den Wahlen (Haifa Zangana).	
09-11h	KLG 1	Gewerkschaften	AK Internationale Solidarität mit brasilianischen Gewerkschaften im DGB Mannheim	Internationale gewerkschaftliche Solidarität zwischen Belegschaften von Multinationalen Konzernen am Beispiel von Daimler Chrysler	Wie kann man/frau multinationalen Konzernen im Kampf um Arbeitnehmerrechte effektiv begegnen? Es referieren: Angela Hidding (ex-Betriebsrätin bei DaimlerChrysler in Mannheim); Fritz Stahl (ex-Vertrauensmann bei DaimlerChrysler).	
09-11h	KLG 3	Alternativen	Thomas Weiß	Eine andere Ökonomie ist möglich - aber wie?	Alternativen zum Kapitalismus und „antikapitalistische Werte“ sollen beschrieben und diskutiert werden.	
09-11h	KLG 5	Steuern	Attac AG Steuern	Das Konzept der Solidarischen Einfachsteuer - eine andere Steuerpolitik ist möglich!		
09-11h	KLG 6	Arbeit und Einkommen	Attac AG Arbeit in Würde	30-Std.-Woche - Freiwillige Teilzeitarbeit....	30-Std.-Woche - Freiwillige Teilzeitarbeit - Überstunden-Abbau - Vorruhestand. Arbeitszeitverkürzung erfordert mehr als EINE Strategie. Referent: Fritz Vilmar	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
FR 22. JULI	09-11h	KLK Aula	Antirassismus	DIDF	Für ein besseres Zusammenleben und gemeinsamen Kampf gegen Rassismus und Spaltung	Reaktionäre und fundamentalistische Kräfte reden von „Kampf der Kulturen“, „Parallelgesellschaften“, „gescheiterte Integration“. Wie stehen wir dazu? Welche Alternativen gibt es?
	09-11h	Kommunales Kino	Nahost	Thüringer Friedenskoordination	Reise in ein besetztes Land	Film, 90 min. Anschließend Diskussion mit Heidi Niggemann, International Solidarity Movement (ISM). Der Film zeigt Erlebnisse und Begegnungen der Filmemacherin während eines Aufenthalts in den besetzten palästinensischen Gebieten.
	09-11h	VBG	Arbeit und Einkommen	Netzwerk Grundeinkommen	Kritik der Arbeitsgesellschaft: Gesellschaftliche Voraussetzungen für ein bedingungsloses Grundeinkommen	a) Überfluss und Überflüssigkeit: Sackgasse der Lohngesellschaft; b) Autoritäre Arbeitsgesellschaft: Lohnzwang „Leistungsgerechtigkeit“; Kopplung von Sozialleistungen und Arbeitspflichten, workfare; c) die Bedingungslosigkeit als entscheidendes Merkmal eines alternativen Grundeinkommens. ReferentInnen: Christian Brütt, Harald Rein, Corinna Henschel. Moderation: Robert Ulmer.
	09-11h 11.30-13.30h	IGS 12	Daseinsvorsorge	Attac Thüringen	Gesundheitssysteme unter Wettbewerbsdruck	„EU-Rahmenbedingungen für die Gesundheitssysteme“. Referenten: Dr.Rolf Schmucker. „Rechtsformänderung am Bsp.der FSU Jena, Klinikum Gera, Helios-Kliniken“. „Profitorientierung im Gesundheitswesen - Profit für wen?“. Moderation: Marcel Sachs.
	09-11h 11.30-13.30h	KLK 8	Bewegung	Bochum umsonst	Soziale Zentren als Orte der Widerständigkeit	In verschiedenen Städten in Deutschland sind seit Genua 2001 Projekte für Soziale Zentren entstanden. Vorbild sind die italienischen Centri Sociali. In Bochum existiert seit Anfang 2005 ein soziales Zentrum, das sich nicht als Ort der Subkultur und der politischen Vernetzung versteht, sondern auch als Ort von Widerständigkeit und konkreter Solidarität wie für Sozialberatung oder kostenlose Gesundheitsbetreuung.
	09-11h 11.30-13.30h	HMG 3	Prekarisierung	Rosa-Luxemburg-Stiftung	Prekär arbeiten - prekär leben. Flexibler Alltag zwischen Freiheit, Zwang und Unsicherheit	Inwiefern Prekarisierung und Privatisierung ursächlich mit Kämpfen um die Durchsetzung einer transnationalen kapitalistischen Produktionsweise zusammenhängen. Wir wollen Arbeits-, Klassen-, Geschlechter- und Migrationsverhältnisse in ihrem Zusammenhang betrachten. Gemeinsamkeiten und Gegensätze in Kämpfen und Organisierung von Prekarierten-, Migranten-, Frauen-, Gewerkschafts- und Antiprivatisierungsinitiativen.
	09-11h 11.30-13.30h	IGS 80	Standortkonkurrenz	ver.di Bundesvorstand Bereich Wirtschaftspolitik, IG Metall Bereich Wirtschaftspolitik	Mythos Standortchwäche	Zentrale Begründungen für den Abbau sozialer Rechte und den Druck auf die Löhne sind die Globalisierung und die angebliche Standortchwäche Deutschlands. Die Behauptungen der Unternehmer und der Neoliberalen sollen kritisch hinterfragt und mit den ökonomischen Realitäten konfrontiert werden. Wie gehen Gewerkschaften mit den Widersprüchen der Globalisierung um? Referenten: Ralf Krämer (ver. di Bundesvorstand Bereich Wirtschaftspolitik) und Wilfried Kurtzke (IG Metall Hauptvorstand, Bereich Wirtschaftspolitik).
	09-11h 11.30-13.30h	FHS Hörsaal	Nord-Süd	Netzwerk Cuba- Informationsbüro	Cuba - Venezuela. Revolutionäre Bewegungen in Lateinamerika	Über die aktuelle Situation in Lateinamerika, speziell in Cuba und Venezuela; über Bedrohungen von innen und außen; ökonomische Macht und Möglichkeiten; Alba statt ALCA; Alternativen. Gezeigt wird der Film: „Das Geheimnis der Fledermaus“. Gespräch mit Andre Scheer (Autor) und Kristine Karch (netzwerk-cuba - informationsbüro) Moderation: Harald Neuber (junge Welt).
	09-11h 11.30-13.30h	HMG 4	Kapitalismus	Philosophischer Salon e. V.	Zur politischen Ökonomie in der aktuellen kapitalistischen Weltgesellschaft	Doppel-AG: Teil 1: Nationalökonomie und Staat (Interpretation und Kritik von Theorien des Finanzkapitals); Teil 2: Imperialismustheorien oder Die Rekolonialisierung der Welt - Interpretation und Kritik der Globalisierung (-sdebatte).
	09-11h 11.30-13.30h	KLK 9	Alternativen	Attac AG Alternative Weltwirtschaftsordnung	Wege zu einer alternativen Weltwirtschaftsordnung	Vorstellung und ggf. Weiterentwicklung der attac-Debatte über eine alternative Weltwirtschaftsordnung. Lässt sich der Markt öko-sozial bändigen, oder kann die Wirtschaft nur bei einer Überwindung des Marktes demokratisiert werden? Ist unsere Strategie „Globalisierung gerechter gestalten“ oder „Entgloabalisierung“ odr „Lokalisierung“? Diese und andere Fragen...
	09-11h 11.30-13.30h	HMG 1	MigrantInnen	Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland	Arbeits- und Sozialleben von Migrantinnen	Die Veranstaltung wird sich schwerpunktmäßig auf das soziale Leben von Migrantinnen-in Verbindung mit den aktuellen Diskussionen über die Lebenslage von Migrantinnen- beziehen. Einführungsvortrag mit Präsentation und anschließend gemeinsame Diskussion.
	09-11h 11.30-13.30h	IGS 9	Anders leben	Initiative „Aufbruch- Anders besser leben“	Eine andere Welt ist möglich - wenn wir anders leben	In der 1. Doppelstunde stellt sich die Initiative „Aufbruch - anders besser leben“ vor und zur Diskussion. In der 2. Doppelstunde soll die theoretische Seite durch Erfahrungsübungen ergänzt werden. Die 1. und die 2. Doppelstunde können auch einzeln besucht werden.
	09-11h 11.30-13.30h	KLK 4	Neoliberalismus	neosprech-Gruppe,anti-neoliberale Initiative BS	Chancen für alle?Ziele und Strategien der Neoliberalen	„Wir untersuchen Inhalte und Strategien der Neoliberalen und die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Wir untersuchen die neoliberale Sprache: die inhaltliche Umdeutung von ursprünglich emanzipatorischen Begriffen wie Freiheit, Eigenverantwortung. Diskussion unterschiedlicher anti-neoliberaler Denkansätze. Es referieren: Dr.Inge Gerlach (ANNELI BS), Tobias Kroell (neosprech Berlin), Elke Almut Dieter, (neosprech BS).“
	09-11h 11.30-13.30h	FHS 1.09	Geld	AKTION ZUKUNFT Verein zur Förderung zukunftsorientierter Forschungen	GeBeR statt Geld oder: Das Ende der Gelddiktatur	Vorstellung einer Güter+GeBeR-Wirtschaft, in der es kein Geld, keinen Zins, keine Staatsverschuldung, keinen Wachstumszwang, keine Beschäftigungsprobleme, keine Steuern i´m heutigen Sinne, kein Streben nach „Vollbeschäftigung“, kein Sparen gibt – die jedoch mindestens so leistungsfähig wie unsere heutige Wirtschaftsform ist. Eine Wirtschaftsform des 21.Jahrhunderts.
	09-11h und 11.30-13.30h	KLK 2	Alternativen	Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (Memorandumgruppe)	Grundlinien und Einzelaspekte einer alternativen Finanz-, Steuer- und Arbeitsmarktpolitik	Kritische Betrachtung der Steuer- und Finanzpolitik der Bundesregierung. Staatsverschuldung: vermeintliche und tatsächliche Probleme; Grundlinien und Quellen zusätzlicher staatlicher Einnahmen zur Finanzierung einer Investitions- und Beschäftigungsinitiative; Gemeindefinanzen: Eckdaten der Kommunalfinanzen und Alternativen für eine Gemeindefinanzreform; drei Jahre nach „Hartz“...
	09-13.30h	IGS 11	Gewalt	Bund für Soziale Verteidigung	Hey Stop Mal	Schnuppertraining in gewaltfreier Konfliktaustragung.
	09-16.30h	KLK 10	Open Space	Gruppe ESF-Kultur	Archiv Kultur & Soziale Bewegung	Auf dem diesjährigen Sozialforum in Deutschland möchten wir einen offenen Raum für informelle Begegnungen sowie kleinere Veranstaltungen und individuelle Recherche schaffen. Wir verstehen uns als ein „Open Space“. Das Archiv ist ein Versuch, eine materielle Basis von Wissen für eine langfristige, über das SFiD hinausweisende Diskussion zur Verfügung zu stellen. Offene Gesprächsrunden zum Thema „Kultur und soziale Bewegung“; ein Posterworkshops; ein Seminar zu Culture Jamming; ein Filmprogramm zu sozialistischen Utopien der DDR u.v.m.
	09-17h	FHS 1.07	Kultur	Attac Thüringen	Lesungen	9-11h: Werner Rügner: „Die Berater“; 11.30-13.30h: Daniela Dahn: „Demokratischer Abbruch“; 14.30-16.30h: Jürgen Elsässer: „Wie der Dschihad nach Europa kam“.
	09-18h	Anger	Arbeit	BI gegen Billiglohn-Für Gleichbehandlung-Soziales Netzwerk Thüringen	Tombola Goldene Nase oder: Wer hat den unsocialsten Arbeitgeber?	Es werden Handzettel mit Fragen verteilt, die verschiedene Antwortmöglichkeiten bieten. Diese Fragen sind zum Thema: 1.Tarifliche Bezahlung; 2.Urlaubsgewährung; 3.Überstunden; 4.Betriebsrat; 5.Gewerkschaft im Betrieb. Zum Schluss die Frage: Willst Du Deinen Arbeitgeber für die Goldene Nase vorschlagen? Preisverleihung am Abend.
	09-18h	Anger	Hartz	BI gegen Billiglohn-Für Gleichbehandlung-Soziales Netzwerk Thüringen	Agentur für 1-Euro-Jobs	Schilder malen: Ausbeutungszentrum/ Agentur lauter Ein-Euro-Jobs. „Hartzler Käse“ verkaufen.
09-21h	JLH 2	Besinnung	Initiative Spiritueller Raum	Spiritueller Raum	Der Raum steht den Teilnehmern des Sozialforums jederzeit offen. Er ist Ort des Rückzugs, der Stille, Einkehr oder Meditation, Anlaufstelle und Treffpunkt für alle, die einen Brückenschlag zwischen Spiritualität und Politik für notwendig halten. Zweimal täglich offene Gesprächskreise.	
11.30-13.30h	Angerbühne	Arbeit und Einkommen	BI gegen Billiglohn-Für Gleichbehandlung-Soziales Netzwerk Thüringen	Talkrunde zu Mindestlohn und Vergabegesetz	Talkrunde mit Gewerkschaftern und Arbeitgebern.	
11.30-13.30h	COM 30	Bildung	freier Zusammenschluss von studentinnenschaften, Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWI), DGB-Jugend Berlin-Brandenburg	Mitbestimmung in der Bildung	Zu Beginn des 21. Jahrhunderts werden quer durch alle gesellschaftlichen Bereiche demokratische Strukturen kontinuierlich abgebaut. Standortdiskussionen und wachsender Konkurrenzdruck untergraben zunehmend das Vertrauen weiter Bevölkerungskreise in die Legitimität kollektiver Interessenstrukturen. Gewerkschaften, SchülerInnen- und Studierendenvertretungen werden zu „Blockierern“ erklärt, die Effizienz- und Wettbewerbssteigerung im Wege stünden.	
11.30-13.30h	COM Atrium	Solidarische Ökonomie	DGB Nordhessen, Ev.Kirche KW, Studiengruppe Solidarische Ökonomie	Brasilianische Erfahrungen mit der Selbstverwaltung – Ausbildung für solidarische Ökonomie	Vortrag, Video, Debatte mit Catia Cristina dos Santos Costa ANTEAG.	

PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
FR 22. JULI	11.30-13.30h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Worte sind Fenster oder sie sind Mauern – Eine Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation	Gewaltfrei heißt nicht nur Verzicht auf Gewalt und Widerstand, nicht etwa die andere Wange hinhalten. Gewaltfrei ist eine viel schwierigere Aufgabe: Verständnis und Einfühlung in die Ängste, die Unwissenheit, Hilflosigkeit und Unsicherheit der Menschen und Faktoren, die gewaltvolles Handeln hervorrufen“ (Ghandi). Der Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt grundlegende Fähigkeiten und Haltungen, die es ermöglichen, auch in angespannten Konfliktsituationen konstruktiv im Gespräch zu bleiben, Beziehungen zu gestalten, die auf Verständnis und Wertschätzung beruhen und Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen möglichst aller Beteiligten gerecht werden. Referentinnen: Monika und Ina (Kommune Niederkaufungen).
	11.30-13.30h	FHS 1.13	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Infoveranstaltung zu FORT (Frauen organisieren Radikale Therapie)	Eine lebendige Vorstellung des FORT-Selbsthilfetherapiekonzeptes. NUR FÜR FRAUEN/LESBEN/TRANSGENDER. Referentin: Ira (Feuerland-Kommune)
	11.30-13.30h	FHS E.03	Spiritualität	Edition Tetraeder e. V. / Share International	Prioritäten Maitreyas für die Neugestaltung der Welt: die Kunst der Zusammenarbeit	Den tiefgreifenden Wandel in eine gerechte Zukunft zu begleiten, wird sich in Kürze eine Gruppe außergewöhnlicher Weisheitslehrer als Ratgeber und Inspiratoren der Menschheit vorstellen.
	11.30-13.30h	HMG 5	Kapitalismus	Thomas Weiß	Sündenbock Finanzkapital?	Was ist Finanzkapital? Rolle des Finanzkapitals. Entwicklung seit 1945. Was sind Puts? Was sind Calls? Was sind Derivate? Reformen?
	11.30-13.30h	HMG 7	Iran	Bündnis gegen Antisemitismus und Antizionismus	Regime change in Iran statt ´kritischer Dialog´. Deutsch-Europa im Kampf gegen Israel.	Die ´iranische Revolution´ und die Bombe. Warum die Vernunft nicht immer kommunikativ ist. Im Seminar werden einerseits die nukleare Aufrüstungspolitik sowie die repressive Innenpolitik der Mullah-Diktatur dargestellt, andererseits gezeigt, inwiefern die europäische Appeasement-Politik diese festigt.
	11.30-13.30h	HMG 8	Kapitalismus	pax christi (deutsche sektion) / Kommission „Weltwirtschaft, Ökologie und Soziale Gerechtigkeit“	Wir haben keine Alternative..? - Dem Kapitalismus und seinem Absolutheitsanspruch widerstehen Teil I	Kapitalistische Globalisierung als strukturelle Gewalt, die sich mit der Tendenz zur Totalisierung verbindet. Der Kapitalismus bestimmt immer umfassender die Lebensbedingungen von Menschen, aber auch die Bilder vom Menschen und ihrem Zusammenleben. Dies fordert Christinnen und Christen heraus, dem Absolutheitsanspruch des Kapitalismus zu widersprechen und nach Alternativen zu suchen...
	11.30-13.30h	HMG 9	Hartz	Bundeserwerbslosenausschuss - verdi	Schönes neues Job-Center	Als Jobcenter, als ARGE oder Optionskommune hart gelandet, für Erwerbslose wie Beschäftigte ein hartes Brot. Bei ca. 5 Millionen Arbeitslosen soll die Vermittlung auf Hochtouren laufen... Ein Dialogforum für Erwerbslose und Beschäftigte.
	11.30-13.30h	IGS 13	Nachhaltigkeit	Biologisch-Veganes Netzwerk	Wo endet der eigene Tellerrand?	Ist unsere Ernährung nur ein Nebenwiderspruch? Ist Ernährung Privatsache? Was hat sie mit Politik zu tun? Müssen Revolutionärinnen auch revolutionär essen? Sind wir uns der Auswirkungen bewusst, die unser Essverhalten auf die Mitwelt hat? Es referieren: Jörg Zimmermann und Sandra Campe (Biologisch-Veganes Netzwerk).
	11.30-13.30h	IGS 15	Menschenrechte	FIAN Deutschland	Wirtschaft	Hunger ist nicht naturgegeben, er wird gemacht. Die Verletzungen des Menschenrechts auf Nahrung haben im Zuge der Globalisierung deutlich zugenommen: Die Kommerzialisierung produktiver Ressourcen verschärft soziale Ungleichheit und Abhängigkeiten. Es referieren Tanja-Elisabeth Lenz und Armin Paasch von FIAN.
	11.30-13.30h	IGS 4	Finanzmärkte	Weed	Diktatur der Finanzmärkte?	Wie hängen Entwicklungen auf den Finanzmärkten mit wachsender Armut, Arbeitslosigkeit und Sozialabbau zusammen?
	11.30-13.30h	IGS 5	Demokratie	Baskische Solidarität - Gruppe Oihuka	Selbstbestimmungsrecht und nationale Befreiung im Baskenland	
	11.30-13.30h	IGS 60	EU	Attac AG Globalisierung und Krieg	EU-Verfassung und Militarisierung	Die EU-Verfassung verpflichtet die Mitgliedsstaaten zur ständigen Aufrüstung. Die Bundeswehr wird zu weltweiten „Schlachtruppen“ umgeformt. In Brüssel arbeitet eine Rüstungsagentur, die ihre Legitimation, die ihr durch die Verfassung verschafft werden sollte, verloren hat. Im Seminar sollen die derzeitige Situation aufgezeigt und Perspektiven dagegen entwickelt werden.
	11.30-13.30h	IGS 7		Bundesausschuss Friedensratschlag	Abrüstung statt Sozialabbau	Die Ansätze einer Gegenstrategie zur Hochrüstungspolitik. Rüstungskonversion und Arbeitsplatzsicherheit. Referentin: Anne Rieger (IG Metall).
	11.30-13.30h	IGS 8	Nord-Süd	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen, WEED, BLUE 21, erlassjahr.de	„Ist der Süden noch zu retten?“ Wie berechnet man eine tragfähige Schuldenlast?	erlassjahr.de fordert, dass die strukturellen Ungerechtigkeiten der Verschuldungssituation abgeschafft werden. Statt vereinzelter, karitativer Pauschalermasse sollte der Erlassbedarf auf Basis der Bedürfnisse der Bevölkerung berechnet werden. Jedoch bestehen zwischen NGOs und der Weltbank sowie IWF erhebliche Meinungsverschiedenheiten darüber, ob und wie so etwas gemacht werden soll. Vorstellung und Evaluierung der Konzepte.
	11.30-13.30h	JLH 1	Irak	Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)	Iraktribunal-Hearing II: Illegale Befehle – Kriegsverbrechen	Zeugenaussagen von Irakkriegssoldaten, die den Kriegsdienst verweigerten. Zeugnisse und Reports über Kriegsverbrechen – Videos und Berichte (Falludjah, Abu Gharaib ...).
	11.30-13.30h	JLH 3	Irak	Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)	Iraktribunal-Hearing II: Verstöße gegen Besatzungsrecht	Verweigerung des Selbstbestimmungsrechts? Wahlen, Übergangsprozess, irakische Souveränität und Selbstbestimmung? Eingriffe in die irakische Wirtschaft, Recht, Vernichtung von Arbeitsplätzen, ausbleibende Wiederherstellung von Basisdiensten.
	11.30-13.30h	KLK 3	Arbeit und Einkommen	ver.di-Linke NRW, Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung	Mindesteinkommen und Mindestlohn – europaweit	Kriterien für europaweit einheitliche Forderungen. Einführung von Anne Eberle (ver.di-Linke NRW) und Joachim Glund (Euromarsch). Moderation: Helmut Born.
	11.30-13.30h	KLK 5	Politische Kultur	Hannelore Tölke, Judith Dellheim, Angela Klein	Links als kultureller Wert	Ein Grund für die Defensive der Linken ist ihre politische Kultur. Diese hindert, Menschen aufzuklären und zu ermutigen, sich in Politik einzumischen. Die Frage ist: Wird der selbstbestimmt und solidarisch handelnde Mensch als Subjekt gesellschaftlicher Umgestaltung gesehen oder die zu führende Masse? Referentinnen: Ilseget Fink, Hannelore Tölke, Moderation: Judith Dellheim
	11.30-13.30h	KLK 7	Alternativen	Zukunftswerkstatt Jena	Eine andere Produktionswelt ist möglich!	Auf der Suche nach Alternativen zur kapitalistisch globalisierten Welt stoßen wir immer wieder darauf, dass eine wichtige Basis beinahe aller Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnisse in der Art und Weise der Produktion zu sehen ist. Die Losung der Sozialforums „Eine andere Welt ist möglich“ ist noch ungenügend unteretzt mit realisierbaren Vorstellungen einer anderen Art der Produktion.
	11.30-13.30h	Treffpunkt FHS Hof	Stadtführung	Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen - JANUN e. V.	KonsuMensch – die konsum- und globalisierungskritische Stadtführung	Wieso kommt mein T-Shirt aus Bangladesch und ist trotzdem billiger als eine Fahrkarte in die nächste Stadt? Was hat mein Burger mit Kleinbauern in Brasilien zu tun? Wer bereichert sich an meinen neuen Turnschuhen? Mit einem Einkaufswagen voller Materialien begeben wir uns in die Fußgängerzone (und auch in das eine oder andere Geschäft!...) und bieten Konsumkritik und Globalisierung zum Anfassen und Mitmachen.
11.30-13.30h	Treffpunkt: Hof der FHS	Stadtführung	Fachhochschule Erfurt - Fachbereich Soziale Arbeit	Kritische Stadtführung zu Sozialer Arbeit „Hinter den Kulissen der Globalisierung“	Bei der Stadtführung sollen soziale Einrichtungen besucht werden. Station 1: Geburtshaus, Station 2: Brennessel, Station 3: Kindervereinigung HOPPLA. Kritisch werden die Folgen von Kürzungen auch im Rahmen der globalen Trends und Richtlinien beleuchtet. Im Anschluss gibt es einen kleinen Brunch von und mit dem Lebensladen e. V.	
11.30-13.30h	VBG	Arbeit und Einkommen	Netzwerk Grundeinkommen	Das bedingungslose Grundeinkommen als Alternative zu Angst, Armut und Sozialabbau	a) Die wesentlichen Kriterien eines bedingungslosen Grundeinkommens: existenzsichernd, individuelles Anrecht, an alle; ohne Bedürftigkeitsprüfung, ohne Arbeitsverpflichtung; b) konkrete Modelle: Funktionsweise der Negativsteuer, Finanzierungsmodelle; c) Grundeinkommen vs. Hartz IV, Übergang von ALG 2 zum Grundeinkommen. ReferentInnen: Ronald Blaschke, Wolfram Otto, Katrin Mohr.	
11.30-13.30h	Zelt am Domplatz	Nahost	Bundesweiter Koordinationskreis „Stoppt die Mauer in Palästina“ / Für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel	Stoppt die Mauer in Palästina	Die israelische Regierung baut in den besetzten palästinensischen Gebieten eine Mauer. Sie zwingt damit große Teile der palästinensischen Bevölkerung, eingesperrt zu leben oder abzuwandern. Der Mauerbau ist eine weitere Maßnahme zu ihrer Vertreibung. Es sprechen: Keren Assaf (Israel) und Mohammed Joudah (Palästina).	
11.30-13.30h	KLK 6	Standortkonkurrenz	isw-Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung, Redaktion Sozialistische Zeitung	Kritik der neoliberalen Thesen des Prof. Sinn	Ist der Standort Deutschland nicht mehr wettbewerbsfähig, weil Löhne und Sozialstaat zu teuer kommen? Verhindert das hohe Niveau der sozialen Absicherung den Absatz der Produkte und sorgt damit für Arbeitslosigkeit? Erhöht die neoliberale Globalisierung den Wohlstand aller Nationen und hilft sie, die Teilung der Welt in Arm und Reich zu überwinden?	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
FR 22. JULI	11.30-13.30h 14.30-16.30h	HMG Aula	G8	Anti G8 Greifswald	G8 2007 - Diskussionen zu Erfahrungen aus Gipfelmobilisierungen und Infos zu Heiligendamm	Den G8 Gipfel in Schottland gerade hinter uns gebracht, wollen wir unsere Blicke auf die Mobilisierung gegen den G8-Gipfel 2007 in Deutschland richten. Dazu wird es einige Infos zu Heiligendamm (Mecklenburg-Vorpommern) geben, und es werden verschiedene Gipfelmobilisierungen der Vergangenheit in Europa vorgestellt (Köln, Berlin, Genua, evian, Davos, Gleneagles...), um die Mobilisierung diskutieren zu können. Außerdem soll der Workshop als Forum dienen, die Vernetzung einer Mobilisierung auf Grundlage der Eckpunkte von Peoples' Global Action jenseits hierarchischer Strukturen voranzutreiben.
	11.30-13.30h 14.30-16.30h	HMG 2	Prekarisierung	glocal group hanau	Euromayday – Aneignung als Antwort auf prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse?	Am 1.Mai hat sich unter dem Namen Euromayday eine laute und bunte Parade durch diverse Städte Europas bewegt. In Hamburg waren zeitweise 3-4000 Leute beteiligt. Wir sehen es als kleines Labor, in dem neue und ungewohnte Formen von sozialer, gewerkschaftlicher und politischer Kooperation erprobt werden. Vernetzt auf europäischer Ebene... und im lokalen Alltag... Im 2.Teil geht es darum, wie sich die auf der Parade sichtbar gemachten Kämpfe in der restlichen Zeit des Jahres ausdrücken.
	11.30-13.30h 14.30-16.30h	HMG 6	Arbeit und Einkommen	Rosa-Luxemburg-Stiftung	Die Zukunft des Sozialen zwischen Grundsicherung, Grundeinkommen und Kahlschlag	Diskussion von Szenarien zukünftiger Entwicklungen des Sozialen. Dabei sollen bestehende Alternativvorstellungen hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten diskutiert und Ansätze für gemeinsame Aktionen und Forderungen erarbeitet werden.
	11.30-13.30h	IGS 10	WTO	Gerechtigkeit jetzt! - Die Welthandelskampagne	Zehn Jahre WTO - kein Grund zum Feiern	Die WTO-Ministerkonferenz in Hongkong steht vor der Tür, und obwohl die aktuelle Verhandlungsrunde explizit zur Entwicklungsrunde erklärt wurde, sitzen die sog. Entwicklungsländer am Katzentisch der WTO-Verhandlungen. Gerechtigkeit jetzt! - Die Welthandelskampagne, ein Zusammenschluss von mittlerweile 36 Organisationen und Teil der wachsenden internationalen Bewegung für Gerechtigkeit im Welthandel, sagt NEIN zu den Reichen und Mächtigen, die den Armen ungerechte Handelsabkommen aufzwingen. Wir wollen uns, unsere Kritik und Aktionspläne vorstellen.
	11.30-13.30h	KLK 1	Steuern	Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW) e. V.	Ein gerechtes und zukunftsfähiges Steuersystem - Teil I (Einführung)	Grundzüge eines Steuersystems, das einfach und für jeden verständlich ist, demokratische und gerechte Strukturen fördert und Umweltschutz, Lebens- und Zukunftssicherung anstrebt. Teil II am Samstag, 9-11h KLS 3. Teil III am Samstag, 11.30-13.10h, HMG 8.
	11-13h	IGS Schulhof	Fair Trade	Adivasi-Tee-Projekt (ATP)	Theater und Tanz zum Thema Entwicklung durch Teeanbau und alternativen Handel	8 Adivasi (indische UreinwohnerInnen) werden eine Präsentation aus Theater und Tanz zum Thema Entwicklung durch Teeanbau und alternativen Handel zeigen.
	13-15h	Anger	Prekarisierung	BI gegen Billiglohn-Für Gleichbehandlung-Soziales Netzwerk Thüringen	LILD-Projekt	Bei dieser Aktion wird das LILD-Projekt der Gewerkschaft ver.di vorgestellt.
	13h bis abends	Anger	Sozialforum	BI gegen Billiglohn-Für Gleichbehandlung-Soziales Netzwerk Thüringen	Litfaßsäule	Fotos von TeilnehmerInnen am Sozialforum, versehen mit ihren Wünschen für die Zukunft, sollen zu einer Collage zusammengestellt werden.
	14.30-16.30h	COM 80	Bildung	Forum 3 Stuttgart	Forum 3 Stuttgart: 36 Jahre für eine zivile Gesellschaft	Modell eines integrativen Konzepts der Jugend- und Kulturarbeit von 1969 bis heute: offenes Haus in Selbstverwaltung mit Kursen, Seminaren, Vorträgen, Diskussionen, Café und Theater. Soziale Struktur, rechtliche Trägerschaft, wirtschaftliche Grundlagen. Einbettung in die Zivilgesellschaft.
	14.30-16.30h	COM Atrium	Solidarische Ökonomie	DGB Nordhessen, Ev.Kirche KW, Studiengruppe Solidarische Ökonomie	Solidarische Ökonomie in Italien	Bericht von einer gemeinsamen Studienreise. Vortrag/Debatte.
	14.30-16.30h	FHS 1.09	Nachhaltigkeit	BaSo-Chemiekreis	Privatisierung von Saatgut: Gegen den Hunger, mit oder ohne Gentechnik?	Vertreter großer Chemiekonzerne behaupten, gentechnisch veränderten Lebensmitteln kämen bei der Bekämpfung des Hungers eine entscheidende Rolle zu. Gäbe es Alternativen? Wir wollen über ökonomische Interessen reden. Referent: Antonio Andrioli
	14.30-16.30h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Handeln aus dem Herzen.	Tiefenökologie ist so alt wie die Menschheit. Immer wenn sich Menschen in ganzheitlicher Weise auf ihre Mitwelt beziehen, wird tiefenökologisch gelebt. Es geht darum, tiefgehende Fragen an das Leben zu stellen, nicht nur Symptombekämpfung zu betreiben. Referentin: Gabi Bott, Ökodorf 7 Linden
	14.30-16.30h	FHS 1.13	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Kommune-Dia-Show: „Leben so ganz anders!“	Blick in verschiedene Lebensgemeinschaften, mit anschließendem Raum für Fragen und Austausch. Verantwortlich: Constanze (Kommune Niederkaufungen).
	14.30-16.30h	FHS E.17	Anders leben	Ökodorf 7 Linden	Handeln aus dem Herzen	Tiefenökologie ist so alt wie die Menschheit, immer wenn sich Menschen in ganzheitlicher Weise auf ihre Mitwelt beziehen, wird tiefenökologisch gelebt. Es geht darum, tiefgründige Fragen an das Leben zu stellen, nicht nur Symptombekämpfung zu betreiben, sondern die Ursachen zu ergründen.
	14.30-16.30h	Frauzentrum	Gewalt	Thüringer Friedenskoordination	Welche Ansätze gibt es zur Überwindung von Gewalt im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich?	Ansätze der Veränderung; Schritte gegen Tritte; Schwerer zu Pflugscharen; Militärausgaben weltweit sind ein himmelschreiender Skandal. Referent: Diakon Wolfgang Musigmann, Offene Arbeit, Erfurt.
	14.30-16.30h	FSS	Armut	Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen e. V.	Die Armut ist weiblich	Erika Biehn (Nationale Armutskonferenz)
	14.30-16.30h	HMG 1	Armut	Bundesbetroffeneninitiative wohnungsloser Menschen	Durch Armut auf die Straße	
	14.30-16.30h	HMG 4	Faschismus/Nazis	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten	Begegnung mit Buchenwald	Nach der Befreiung des KZ Buchenwald wurde am 19.April 1945 von den Häftlingen der „Schwur von Buchenwald“ gesprochen, in dem es u.a. heißt: „Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“ Welche Bedeutung hatte der Schwur damals und welche heute? Der Workshop findet nach dem Besuch der KZ-Gedenkstätte statt. Leitung: Heinz Koch, Thüringen Referent: Simeon Zhavoronkov, Moskau.
	14.30-16.30h	HMG 7	Kapitalismus	Thomas Dürmeier	Die Macht der Konzerne - was tun?	Was tun Konzerne in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik und was können wir dagegen tun? Informationsaustausch und Vernetzung.
	14.30-16.30h	HMG 9	Hartz	Soziale Bewegung - Büro Kassel	Sich selbst eine Arbeit geben - statt repressive ALG II-Ermittler	Workshop zur Entwicklung einer bundesweiten Kampagne der sozialen Initiativen und der Montagsdemonstrierenden für die Durchführung eines dezentralen Aktionstag am 3.9..
	14.30-16.30h	IGS 11	EU	Yeni Dünya İçin ÇAĞRI (Aufruf für eine neue Welt)	Diskussionen in der Türkei über die EU Aufnahme der Türkei	Wir möchten mit den TeilnehmerInnen über die Aufnahme der Türkei in die EU diskutieren. Sollen wir dafür oder dagegen sein?
	14.30-16.30h	IGS 12	Sozialismus	Initiative Ökosozialismus	Ökosozialismus oder Barbarei	Moderation: Götz Brandt.
	14.30-16.30h	IGS 13	Stadtführung	Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen - JANUN e. V.	Werde globaleR StadtführerIn! MultiplikatorInnen-Workshop „KonsumMensch“	Workshop zur Stadtführung: Konsum, Globalisierung, Alternativen. TeilnehmerInnen des Workshops sollten auf jeden Fall an der Stadtführung teilgenommen haben!
	14.30-16.30h	IGS 4	Imperialismus	Verein für Geschichte und Zeitgeschichte der Arbeiterbewegung e. V. - edition aurora	Der neue Imperialismus	Ein Begriff wird wieder aktuell – Imperialismus. Uneinigkeit besteht jedoch darüber, was Imperialismus eigentlich bedeutet. Werden Kriege nur zum Nutzen der Waffenhersteller und der multinationalen Konzerne geführt? Oder reicht Imperialismus tiefer, ist er untrennbar Bestandteil des Kapitalismus? Wie unterscheidet sich der „neue“ Imperialismus von früheren Formen? Referenten: Gilbert Achcar (Frankreich), Tobias ten Brink.
14.30-16.30h	IGS 5	Bewegung	Bündnis München gegen Krieg	Die Münchner NATO-Sicherheitskonferenz - Erfahrungen und Perspektiven des Widerstandes	Erfahrungen und Bedeutung der Aktionen gegen die Sicherheitskonferenz als Beispiel antimilitaristischen Widerstandes.	
14.30-16.30h	IGS 60	EU	Front für Rechte und Freiheiten	Das Europa der Zukunft -Müssen wir von fundamentalen Rechten und Freiheiten Abschied nehmen?	Zwei Ereignisse in den letzten Jahrzehnten waren entscheidend für die steigenden Repressionen und Einschränkungen in den fundamentalen Rechten und Freiheiten: der Fall der Mauer und der 11.9. Mit dem Fall der Mauer, mit dem Eintritt in die Globalisierung hat sich die Welt nicht verbessert. Seit dem 11.9. gilt jeder als vogelfrei, der Widerstände gegen imperialistische Angriffe verteidigt.	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
FR 22. JULI	14.30-16.30h	IGS 7	Daseinsvorsorge	IPPNW-Regionalgruppe Braunschweig	Forderungen an eine „Solidarische Bürgerversicherung“	Gesundheit ist keine Ware und das Gesundheitswesen darf nicht den Gesetzen des Marktes unterworfen werden.
	14.30-16.30h	IGS 7		Bundesausschuss Friedensratschlag	Für eine neue Kooperation der europäischen Friedensbewegung	Widerstand gegen europäische Militarisierung. Mit Vertretern der europäischen Friedensbewegung.
	14.30-16.30h	IGS 70	Menschenrechte	Internationale Plattform gegendie Isolation	7 Wochen Isolationshaft in der Türkei	In den 70 er Jahren waren Oppositionelle in westlichen Ländern von der Isolationshaft betroffen. Diese wurde nun in die Dritte Welt exportiert, u.a. in die Türkei, wo es seit 5 Jahren einen Widerstand dagegen gibt. Aber auch in anderen Gegenden der Welt. Die österreichische Journalistin Sandra Bakutz berichtet.
	14.30-16.30h	IGS 8	Frieden	Bildungsweg Thüringen	20 Jahre Ostermärsche an der Ruhr/ Geschichte der Friedensbewegung	Sind die Ostermärsche der Friedensbewegung zeitgemäß? Oft wurden sie kritisch als „Latsch-Demo“ bezeichnet, an der Zahl der Teilnehmenden gemessen, von den Medien verächtlich behandelt. Die Ostermärsche sind eine Bewegung, die auf eine jahrzehntelange Tradition zurück blicken kann. Wie schauen wir nach vorn? Leitung: Willi Hoffmeister, Ostermarsch Ruhr; Horst Trapp, Ostermarsch Büro Frankfurt/M
	14.30-16.30h	IGS 80	Nord-Süd	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen, WEED, BLUE 21, erlassjahr.de	„Ist der Süden noch zu retten?“ IWF und Weltbank: Mächtige Akteure in der Schuldenkrise	Referentin: Daniela Setton, WEED
	14.30-16.30h	IGS 9	EU	Weed	Die StopEPA-Kampagne lädt ein: Nein zu EU-AKP-Freihandelsabkommen!	Bis zum Jahr 2005 will die EU mit den 77 Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifik (AKP-Staaten) sog. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EPAs) abschließen. Die EU geht in ihren Forderungen an die AKP-Staaten weit über die derzeitigen Verhandlungen in der WTO hinaus. Sie hat dabei nur zu gewinnen, die große Mehrheit kleiner Produzenten in den AKP-Ländern aber alles zu verlieren. Die Veranstaltung informiert über die EPA-Verhandlungen und stellt Aktivitäten der STOP EPA-Kampagne vor. Mit Lydia Krüger und Klaus Schilder von WEED.
	14.30-16.30h	JLH 1	Irak	Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)	Iraktribunal-Hearing II: Besatzung, Widerstand und Terror	Inwiefern ist bewaffneter Widerstand im Irak durch das Recht zum Widerstand gegen Fremdherrschaft gedeckt, wo wird er zum Terror? Wer steckt hinter den terroristischen Aktionen?
	14.30-16.30h	JLH 3	Irak	Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)	Iraktribunal-Hearing II: Medien und Krieg	Sind Medien eine vierte Waffengattung? Embedded und Hoteljournalismus, Desinformationen und unkritische Berichterstattung – Analyse, Beispiele, Gegenmaßnahmen.
	14.30-16.30h	JLH Gr.	Geld	Oekumenische Basisgruppen und Initiativen	Gott oder Profit (Mammon)	Wirtschaften im Dienst des Lebens. Nicht der Mensch ist um der Wirtschaft willen, sondern die Wirtschaft ist um des Menschen willen da. An welchen Maßstäben und Werten orientieren wir uns?
	14.30-16.30h	KLK 1	Kapitalismus	Christliche Friedenskonferenz in Deutschland	Damit Privateigentum nicht das Leben frisst	Bedeutet Globalisierung das Ende der „Sozialpflichtigkeit des Eigentums“? Konsequenzen aus den Bekenntnissen des Reformierten Weltbundes von Accra 2004: „Darum lehnen wir jede Ideologie und jedes wirtschaftliche Regime ab, das den Profit über den Menschen stellt.
	14.30-16.30h	KLK 3	Gewerkschaften	Arbeitskreis Gewerkschaften & Globalisierung	Gewerkschaften in der Globalisierungskrise. Analysen, Perspektiven, erste Schritte.	Erosion der Tarifverträge, Mitglieder- und Bedeutungsverlust – spätestens seit Mitte der 90er Jahre geht es mit den Gewerkschaften immer schneller bergab, ohne dass sie eine Erklärung, geschweige denn einen Ausweg aus ihrer Krise wästen. Dass die Probleme etwas mit der ökonomischen Globalisierung zu tun hat, wird von den einen verdrängt, von den anderen als Naturgesetz angesehen. Analysen und Auswege.
	14.30-16.30h	KLK 4	Revolution	Neue Impulse Verlag	Ist revolutionäre Politik noch zeitgemäß?	Diskussion über Möglichkeiten und Bedingungen revolutionärer Politik in nicht-revolutionären Zeiten.
	14.30-16.30h	KLK 5	Gerechtigkeit	Frank Tillmann (Soziologe)	Teilen statt Zuteilen: Rawl's Politische Philosophie und der Sozialstaat	In diesem Workshop soll anhand von Rawls' Theorie der Gerechtigkeit untersucht und diskutiert werden, welchen Beitrag die politische Philosophie zum Entwurf eines „gerechten“ Sozialstaats erbringen kann.
	14.30-16.30h	KLK 6	Armut	Rosa-Luxemburg-Stiftung	... und der Arme sagte bleich: Wär ich nicht arm, wärest du nicht reich	Gegenstand der Veranstaltung ist eine Kritik des Reichtumsberichtes und des Reichtums. Es sollen soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Folgen der Arm-Reich-Polarisierung diskutiert werden.
	14.30-16.30h	KLK 7	Bewegung	Redaktion Zeitung Linksruck	Die Revolte von 1968: Antikapitalismus damals und heute	In dieser Veranstaltung wollen wir die globalisierungskritische Bewegung mit der antikapitalistischen Rebellion von 1968 vergleichen. Es geht darum, die Erfahrungen von 1968 für den Kampf um eine andere Welt heute fruchtbar zu machen. Mit: Volkard Mosler (ex-SDS Frankfurt).
	14.30-16.30h	KLK 8	Solidarische Ökonomie	Erwerbslosenbeirat des Erwerbslosenparlaments Mecklenburg-Vorpommern	Genossenschaften in Deutschland	Erfahrungen, Risiken und Möglichkeiten.
	14.30-16.30h	KLK 9	Unternehmer	Hans Jaich	Unternehmer handeln	
	14.30-16.30h	KLK Aula	Geld	Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW) e. V.	Auf Arbeitslosigkeit und Verschuldung programmiert?	Die fatale Rolle des Geldes und Alternativen dazu.
	14.30-16.30h	VBG	Arbeit und Einkommen	Netzwerk Grundeinkommen	Gesellschaftliche Auswirkungen des Grundeinkommens	a) Bedeutung für Arbeitszeitverkürzung, Mindestlohn; b) unbezahlte Arbeit, „Multiaktivität“; c) öffentliche Güter, „Aneignung“, soziale Infrastruktur. ReferentInnen: Katja Kipping, N.N., Oekonux, N.N. (linksnetz), Werner Rätz (attac).
	14.30-16.30h 17-19h	HMG 3	Prekarisierung	Attac AG Arbeit in Würde	Wird Existenzunsicherheit zum Normalfall?	Teil I: Gehört das Normalarbeitsverhältnis der Vergangenheit an? Diskussion mit Dirk Hauer (Gruppe Blauer Montag) und N.N. (IGM). Teil II: Welche strategischen Optionen ergeben sich aus den Schlussfolgerungen von I? Globalisierung der Rechte oder Abschottung der Arbeitsmärkte? Diskussion mit Thomas Seibert (medico) und Tom Adler (BR Daimler-Chrysler, Stuttgart). Moderation: Sabine Leidig (Attac).
	14.30-16.30h 17-19h	IGS 15	Menschenrechte	GRÜNE LIGA Thüringen e. V.	UnFAIRblümt gerecht	Zehn Milliarden Schnittblumen kaufen die Deutschen pro Jahr. Rund 20% der Blumen werden in tropischen Ländern produziert. Woher die Blumen zu jeder Jahreszeit kommen und unter welchen Bedingungen sie produziert werden, ist der Mehrheit der Blumenkäufer allerdings nicht bekannt. Das FLP-Blumensiegel zertifiziert seit 1999 Blumen aus menschengerechter und umweltschonender Produktion.
	14.30-16.30h 17-19h	HMG 8	Sozialstaat	Attac München / Arbeitskreis Arbeit und Soziale Sicherungssysteme	Sozialsysteme unter Veränderungsdruck	Wir wollen anhand einiger Grundsatzartikel verschiedene Modelle Sozialer Absicherung vergleichen, Ursachen des Veränderungsdrucks und Auswirkungen auf die Menschen untersuchen und Forderungen und politische Handlungsmöglichkeiten entwickeln.
	14.30-16.30h 17-19h	FHS Hörsaal	WTO	Attac AG Welthandel und WTO	Seattle - Cancun - Hongkong: Stoppt den globalen Ausverkauf - Stoppt die WTO!	1. Teil: 10 Jahre Freihandelsregime der Welthandelsorganisation: Was sind die Folgen für die Menschen weltweit? 2. Teil: Die WTO vor dem Treffen des allgemeinen Rates in Genf am 26./27. Juli und der Ministerkonferenz in Hongkong am 13.-18. Dezember: Was steht auf der Tagesordnung?
	14.30-16.30h 17-19h	COM 30		x-tausendmal quer	.ausgestrahlt – Gemeinsam gegen ein Comeback der Atomenergie	Globalisierungskritische Bewegung und Anti-Atomkraft-Bewegung haben bisher wenig Berührungspunkte gehabt. Das muss nicht so bleiben! Die Kampagne „ausgestrahlt – Gemeinsam gegen ein Comeback der Atomenergie“ lädt zum Kampagnentreffen ein: Vorstellung der Kampagne, Möglichkeiten zur Mitarbeit, Ideen und Perspektiven.
	14.30-16.30h 17-19h	FHS E.07	Demokratie	Attac Thüringen	Medien und Demokratie	Teil I: Medienentwicklung in Deutschland. Parteienfilz und Korruption. Mit Dr. Christoph Werth (Uni Jena/ Netzwerk Medienethik) Teil II: Demokratiedefizite in Deutschland – „Demokratischer Abbruch“. Podiums- und Plenumsdiskussion mit Ralf-Uwe Beck (Mehr Demokratie), Daniela Dahn, Dr. Edelbert Richter. Moderation: Harro Läßle.
	14.30-16.30h 17-19h	HMG 5	Demokratie	Kommunalpolitisches Forum Thüringen e. V.	Politische Teilhabe von Bürgerinnen	Möglichkeiten der kommunalen Bürgerbeteiligung sowie die Erfahrungen bei der Durchführung von Bürgeranträgen und Bürgerbegehren in Thüringen. Referent: Frank Kuschel.
14.30-16.30h	IGS 10	Nahost	Neuer ISP-Verlag	Israelis gegen die Besatzung	Israelis, die in der Besatzung der Westbank und des Gazastreifens das Grundübel nicht nur für die Palästinenser, sondern auch für die israelische Gesellschaft selbst sehen, sprechen sich in dem kürzlich bei ISP erschienenen Band „Stimmen israelischer Dissidenten“ entschieden für ein Ende der Besatzung aus und setzen auf die Solidarität der sozialen Bewegungen besonders in Europa. Es berichten: Fanny Reisin (Europäische Juden für den gerechten Frieden) und ein Aktivist aus Israel. Moderation: Sophia Deeg und Paul Kleiser.	



VeranstalterInnen

A

AK Eine-Welt
[solid] - die sozialistische Jugend
Adivasi-Tee-Projekt (ATP)
AGIF
AK Internationale Solidarität mit brasilianischen Gewerkschaften
im DGB Mannheim
AK Postautistische Ökonomie
Aktion Gendreck weg!
AKTION ZUKUNFT
Verein zur Förderung zukunftsorientierter Forschungen
amnesty international
Anatolische Föderation
Angela Klein
Anne Seeck
Anti G8 Greifswald
Antifaschistische Linke Berlin
Arbeitermacht
Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (Memorandumgruppe)
Arbeitskreis Gewerkschaften & Globalisierung
Arbeitsloseninitiative Thüringen e. V.
Ärzte in Sozialer Verantwortung e. V.
Attac AG Alternative Weltwirtschaftsordnung
Attac AG Arbeit in Würde
Attac AG EU
Attac AG Globalisierung und Krieg
Attac AG Steuern
Attac AG Welthandel und WTO
Attac Deutschland
Attac Frankreich
Attac München/Arbeitskreis Arbeit und Soziale Sicherungssysteme
Attac Thüringen
Attac Wiesbaden
AttacTheaterKassel
Ausländerseelsorge der Evang. Kirche in Thüringen
AVA Military Project

B

Baskische Solidarität - Gruppe Oihuka
BaSo-Chemiekreis
BDKJ Rottenburg-Stuttgart
Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung
BI gegen Billiglohn - Für Gleichbehandlung -
Soziales Netzwerk Thüringen
Biologisch-Veganes Netzwerk
BLUE 21 - Berliner Landesarbeitsgemeinschaft
Umwelt und Entwicklung
Bochum umsonst
Bremer Commune
Brennessel - Zentrum gegen Gewalt an Frauen
Brot für die Welt
Brot für die Welt/Aktion Schutzdeich
Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWI)
Bund für Soziale Verteidigung
Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen-
und Sozialhilfeinitiativen e. V.
Bundesausschuss Friedensratschlag
Bundesbetroffeninitiative wohnungsloser Menschen
Bundesarbeitslosenarbeitsausschuss - ver.di
Bundesverband der Migrantinnen in Deutschland
Bundesweiter Koordinationskreis „Stoppt die Mauer in Palästina“/
Für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel
Bündnis gegen Antisemitismus und Antizionismus
Bündnis München gegen Krieg
BürgerWerkStadtErfurt e. V.
BürgerWerkStadtErfurt e. V.
Büro für ausländische MitbürgerInnen und Flüchtlingsrat
Thüringen

C

Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW) e. V.
Christliche Friedenskonferenz in Deutschland

D

Daniel Stosiek
Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität
DFG-VK
DFG-VK Kiel
DGB-bwt
DGB-Jugend Berlin-Brandenburg
DIDF
Donnerstagskreis Berlin
dynamik5

E

Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen
Erfurt School for Public Policy
Erfurter Dialog
erlassjahr.de
Erwerbslosenbeirat des Erwerbslosenparlament
Mecklenburg-Vorpommern
Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit,
ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung
Ev. Jugend in Thüringen
Ev.Kirche KW

F

Fachhochschule Erfurt - Fachbereich Soziale Arbeit
feminist Attac
Feministischer AK am Institut für Theologie und Politik Münster
FIAN Deutschland
Förderverein Freie Bildung
Forum 3 Stuttgart
Franciscans International (Deutscher Zweig)
Frank Tillmann (Soziologe)
FrauenHaus Gera
FrauenRaum
Frauensicherheitsrat
Frauenverband Courage
freier Zusammenschluss von studentinnenschaften
Front für Rechte und Freiheiten

G

Gerechtigkeit jetzt! - Die Welthandelskampagne
Gesellschaft Kultur des Friedens
Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde
GEW-Hauptvorstand
Gisela Marx
glocal group hanau
GRÜNE LIGA Thüringen e. V.
Gruppe ESF-Kultur

H

H. Jaich
Hannelore Tölke
Hartmut Barth-Engelhart
Herrnhuter Brüdergemeine - Arbeitskreis konziliarer Prozess
Hochschulgruppe Rot Erfurt

I

IG Metall
IG Metall Bereich Wirtschaftspolitik
Informationsstelle Militarisierung (Imi)
Informationsstelle Peru
Initiative „Aufbruch- Anders besser leben“
Initiative fuer ein Berliner Sozialforum
Initiative für einen Politikwechsel
Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)
Initiative Netzwerk Dreigliederung
Initiative Ökosozialismus
Initiative Spiritueller Raum
Initiative Vollbeschäftigung und Dialogische Kompetenz
Inkota Gruppenberatung Thüringen
Interessenverband dezentrale Abwasserbehandlung und Verwertung
Oder/Spree
Interface/Berlin
Internationale Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse
(Ukraine/Deutschland)
Internationale Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges
Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
Internationale Plattform gegendie Isolation
IPPNW (AK Süd-Nord)
IPPNW-Regionalgruppe Braunschweig
isw-Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e. V.

J

Jakob-Moneta-Stiftung
Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost
Judith Dellheim
Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen
Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen - JANUN e. V.
Jutta Ried

K

KAB Deutschland
Kämpferischer Frauenrat
Katholisch Theologische Universität Erfurt
katholische studierende jugend im bistum trier
Kathrin Mohr
kein mensch ist illegal, hanau,
Kirche und Arbeitswelt
Kommission „Weltwirtschaft, Ökologie und Soziale Gerechtigkeit“
Kommunalpolitisches Forum Thüringen e. V.
Kommune Niederkaufungen
Könnernerer attacBildungs- & Gestaltungsgenossenschaft i.Gr.
Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen
Kopf hoch - gegen Rassismus
Kurdisches FrauenFriedensbüro

L

Landesjugendkonvent der Ev.Jugend in Thüringen

M

Maedchenprojekt Erfurt e. V.
Marc Amann
Martin Kessler Filmproduktion
Martin Lampert
Marx-Engels-Stiftung
Marxistisches Forum
Matthias Müller
medico international
Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA)

N

neosprech-Gruppe,anti-neoliberale Initiative BS
Netzwerk Cuba-Informationsbüro
Netzwerk Grundeinkommen
Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften
Netzwerk Venezuela
Neue Impulse Verlag
Neuer ISP-Verlag
Nils Adolph

O

Oekodorf 7 Linden
Oekumenische Basisgruppen und Initiativen
Oekumenische Initiative „Eine Welt“
Offene Arbeit Erfurt
Offene Arbeit Erfurt
OMNIBUS für Direkte Demokratie in Deutschland
Ostermarsch Ruhr, Ostermarschbüro

P

pax christi (deutsche sektion)
Peace Power Tour
Philosophischer Salon e. V.
Politisches Samstagsgebet München

R

Rahe Kargar (ORWI)
Rainer Rilling
Redaktion „Berlin von unten“
Redaktion der Zeitschrift Sozialismus
Redaktion Sozialistische Zeitung
Redaktion Zeitung Linksruck
Regionale Bildungsstelle des DED in Thüringen
Rosa-Luxemburg-Stiftung
Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e. V.
Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen

S

Selbsthilfegruppe „Herz statt Hartz“
Seniorenorganisationen, -vereine und-verbände
Siegfried Seidel
Soziale Bewegung - Büro Kassel
Sozialistisch-Feministischer Arbeitskreis
Studiengruppe Solidarische Ökonomie
terre des hommes

T

The Voice/Jena
The World Parliament Experiment
Thomas Weiß
Thüringer Deutsch-Afrikanische Gesellschaft
Thüringer Friedenskoordination
Timo Bartholl

U

Universität Kassel

V

ver.di Bundesvorstand Bereich Wirtschaftspolitik
ver.di-Bundesverwaltung Berlin
ver.di-LBZ NRW, Abt. Tarifpolitik
ver.di-Linke NRW
Verein für Geschichte und Zeitgeschichte der Arbeiterbewegung
e. V. - edition aurora
Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -
Bund der Antifaschisten
VFS e. V.
Volksolidarität Bundesverband e. V.
Vorbereitungskreis SFiD
VSA-Verlag

W

Weed
WISSENstransfer
Wir-eG statt Ich-AG von Attac Berlin

XYZ

x-tausendmal quer
Yeni Dünya İçin ÇAGRI (Aufruf für eine neue Welt)
ZEGG-Gemeinschaft Belzig
Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser Kassel
Zukunftswerkstatt Jena

Die Veranstaltungsorte und wie man dahin kommt

ZENTRALE ORTE



Festzelt Domplatz
Domplatz
99084 Erfurt
Tram Linie 3,4,6

1



Bühne Anger
Anger
99084 Erfurt
Tram Linie 1,2,3,4,5,6

2



Thüringenhalle
Werner-Seelenbinder-Straße 2
99096 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55 30 20
Tram Linie 4

3

ÖFFENTLICHE RÄUME



ComCenter Erfurt
Mainzerhofstr. 10
99084 Erfurt
Tel.: 0361/ 656 1111
Fax: 0361/ 656 10 60
Tram Linie 4

4



VBG - Bezirksverwaltung Erfurt
Koenbergstraße 1
99084 Erfurt
Telefon:
0361 2236-0
Tram Linie 4

5



Johannes-Lang-Haus
(Evangelische Stadtmission)
Allerheiligenstraße 9
99084 Erfurt
Tel.: 0361/5 62 77 50 oder
6 42 20 90
Tram Linie 3,4,6

6



Jugendbüro „Filler“
Schillerstraße 44
99096 Erfurt
Tel.: 0361/21 17 241
oder 26 25 558
Tram Linie 4,5

7

SCHULEN



Königin-Luise-Gymnasium
Staatliches Gymnasium 6
Melanchthonstraße 3
99084 Erfurt
Tel. 03 61 / 2 25 14 38
Fax 03 61 / 2 26 18 68
Tram Linie 1,2

8



Heinrich-Mann-Gymnasium
Staatliches Gymnasium 5
Gustav-Freytag-Straße 65
99096 Erfurt
Tel. 03 61 / 3 73 53 66
Fax 03 61 / 3 46 39 89
Tram Linie 4

9



Staatliche Integrierte Gesamtschule
Wendenstraße 23
99086 Erfurt
Tel. 03 61 / 73 03 60
Fax 03 61 / 7 30 36 19
Tram Linie 1,5

10

SCHULTRÄGER



Evangelisches Ratsgymnasium
Meister-Eckehart-Straße 1
99084 Erfurt
Tram Linie 3,4,6

11



Fachhochschule Erfurt
Altonaer Straße 25
99085 Erfurt
Tram Linie 2

12

Adressen Übernachtungsplätze (Turnhallen)

Emil-Kannegießer-Schule
Berliner Str. 1, 99091 Erfurt
Anzahl: 100/100
Hausmeister: Herr Hinz
0160/92192012
Tram 6 Berliner Str.

Otto-Lilienthal-Schule
Mittelhäuser Str. 21, 99089 Erfurt
Anzahl: 100/100
Hausmeister: Herr Frei
0175/8090901
Tram 6 Rieth

Albert-Einstein-Gymnasium
Bukarester Str. 2, 99091 Erfurt
Anzahl: 100/100
Hausmeister: Herr Herbst/Herr Scholz
0361/7921559
Tram 3 Europaplatz, Bus 10/15 Moskauer Platz

Friedrich-Ebert-Schule
Langer Graben 19, 99092 Erfurt
Anzahl: 60/120
Hausmeister: Herr Paul
0361/2256034
Tram 1,4 Güntherstrasse

Förderschule am Muldenweg
Muldenweg 10, 99099 Erfurt
Anzahl: 70
Hausmeister: Herr Körner
0160/92192704
Tram 3,6 Am Schwemmbach

Lessingschule
Nettelbeckufer 25, 99089 Erfurt
Anzahl: 60
Hausmeister: Herr Arlt
0361/7312461
Tram 1,5 Lutherkirche

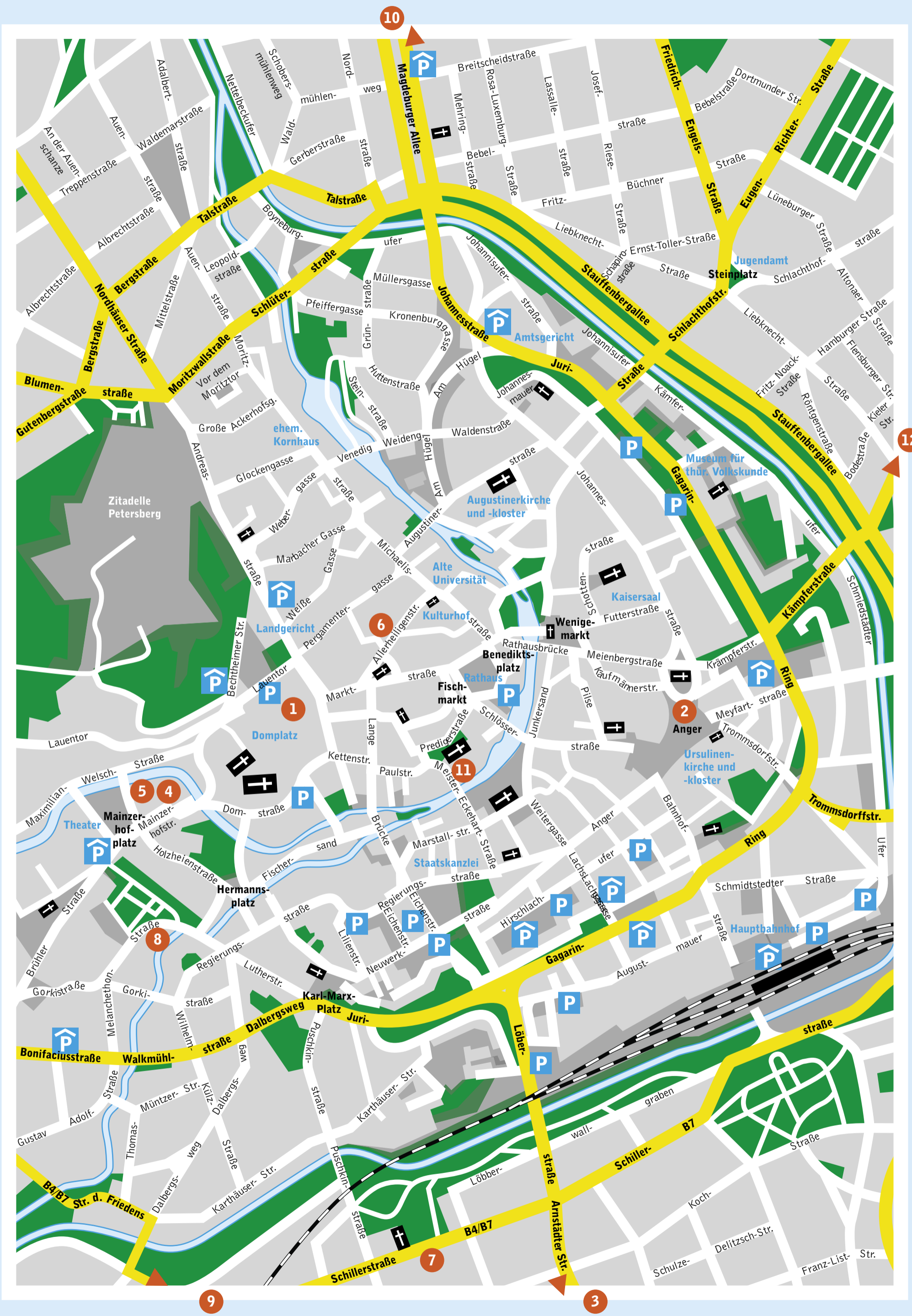
Integrierte Gesamtschule
Wendenstraße 23, 99086 Erfurt
Anzahl: 70
Hausmeister: Herr Hommel
0170/4943145
Tram 1,5 Wendenstr.

Domsporthalle/
Evang.Ratsgymnasium
Domstraße 1, 99084 Erfurt
Anzahl: 80
Hausmeister: Herr Thorwirth
0177/4130759

Grundschule
am Kleinen Herrenberg
Scharnhorststraße 41,
99099 Erfurt
Anzahl: 100
Hausmeister: Herr Bachmann
0160/3176477
Tram 3,6
Sozialversicherungszentrum

ZELTPATZ

Freizeit- und Campinganlage
Erfurt-Kühnhausen
Steinfeld 4,
99189 Erfurt-Kühnhausen
www.erfurtamsee.de





Internetcafés

Die Internetcafés können genutzt werden für die Eingabe der Ergebnisse von Workshops und Seminaren. Eine entsprechende Email-Adresse wird noch bekannt gegeben.

Internetcafe Outer Space
Andreasstraße 25a (Altstadt)
ca. 100 m nördlich des Domplatzes
0361 / 789 73 50

Intermedia Erfurt
Predigerkeller, Schlösserstraße 25a, Hinterhof
(Altstadt nahe Fischmarkt/Rathaus)
kostenlos

Offenes Jugendbüro Filler
Schillerstraße 44, im Hof hinter dem DGB-Gebäude
(Südstadt, ca. 10 Fussmin. vom Hauptbahnhof entfernt)
Tram 4 Richtung Thüringenhalle oder 5 Richtung Stiegerstraße,
Ausstieg Kaffeetrichter
Fr + Sa 9 - 21 Uhr
kostenlos

Fachhochschule Erfurt
Altonaer Straße 25 (am nordöstlichen Rand der Altstadt)
Tram 2 Richtung Ringberg, Ausstieg Hanseplatz/FH
kostenlos

Poldy`s Internet Treff (Michael Poltermann)
Bebelstraße 11
(am nördl. Rand der Altstadt)
Tram 1 Richtung Grubenstraße oder 5 Richtung Zoopark, Ausstieg
Lutherkirche/SWE
Mo-So 10-22 Uhr
0361 / 789 79 59
3,00 EUR / Std.

Internet Cafe
Clara-Zetkin-Straße 40 (Südstadt)
Tram 3 Richtung Windischholzhausen oder 6 Richtung
Wiesenhügel, Ausstieg Tschaikowskistrasse
Mo-So 0-24 Uhr
0361 / 349 90 000
2,00 EUR / Std. (ermäßigt: 1,00 EUR / Std.)

Internet Café
Julius-Leber-Ring 5a (nördl. des Zentrums)
Tram 5 Richtung Zoopark, Ausstieg Einkaufszentrum
Mo-Fr 9-20 Uhr + Sa 9-13 Uhr
0361 / 666 36 79
2,50 EUR / Std. (ermäßigt: 1,00 EUR / Std.)

Was ist ein Sozialforum?

Sozialforen sind eine politisch etwas Neues. Die Idee stammt aus Brasilien. Weltsozialforen gibt es seit 2001; im Januar 2005 fand in Porto Alegre (Brasilien) das fünfte Weltsozialforum statt. Über 150.000 TeilnehmerInnen analysierten und diskutierten unter dem Motto: „Eine andere Welt ist möglich“ die zerstörerischen Auswirkungen neoliberaler Globalisierung und Kriegspolitik. Das Sozialforum bietet Individuen, Bewegungen und gesellschaftlichen Organisationen Raum zu Austausch und Diskussion und die Möglichkeit zur internationalen Vernetzung und Koordinierung – ohne selbst eine Organisation werden zu wollen.

Das Weltsozialforum hat sich 2002 Grundsätze seines Funktionierens und des Umgangs miteinander gegeben, die „Charta von Porto Alegre“. Sie beinhaltet Regeln für das Auftreten in dem Raum, aber auch einige inhaltliche Grundsätze. Alle, die ihn betreten, sind gleichberechtigt und gleich willkommen. Parteien als solche gehören nicht dazu – vordergründiger Parteienstreit und Vereinnahmungsversuche sollen ausgeschlossen werden. Niemand hat „immer recht“. Dialog findet nur auf gleicher Augenhöhe statt. Das Sozialforum fasst keine Beschlüsse und verabschiedet keine Erklärungen. Das tun nur die jeweils anwesenden sozialen Bewegungen tun, die ihre Arbeitsweisen untereinander vereinbaren, und sie tun dies in ihrem eigenen Namen.

Ausgeschlossen vom Sozialforum sind alle politischen Kräfte, die Krieg und bewaffneten Kampf predigen, Völkerhass verherrlichen und die Gleichheit aller Menschen und ihre gleichen Rechte leugnen.

In Europa fanden bisher drei Sozialforen auf europäischer Ebene statt: 2002 in Florenz, 2003 in Paris und 2004 in London. Das nächste europäische Sozialforum findet im April 2006 in Athen statt. In mehreren europäischen Ländern gab es auch schon Sozialforen im Landesmaßstab – so in Italien, in Österreich, der Schweiz, Dänemark und in Russland.

Nun also ein erstes Sozialforum in Deutschland (SFID)

Das SFID ist Teil des Weltsozialforumsprozesses und des europäischen Sozialforumsprozesses. Es arbeitet auf der Grundlage der Charta von Porto Alegre.

- „Sozial“ verstehen wir im umfassenden Sinn: alle gesellschaftlichen Bereiche, die von der kapitalistischen Globalisierung betroffen sind, sollen zu Wort kommen.
- Das Sozialforum wird getragen und veranstaltet von den Initiativen, die sich einbringen. Alle, die die Grundsätze der Charta von Porto Alegre teilen, sind eingeladen, daran teilzunehmen.
- Es ist keine Veranstaltung von Politprofis, sondern will vor allem „normale Menschen“ zum Mitmachen bewegen.
- Das Sozialforum will Verbindungen herstellen zu den aktuellen politischen und sozialen Kämpfen in unserem Lande.
- Es betont und respektiert die Vielfalt der Ansätze und die Unterschiedlichkeit der Bedürfnisse.
- Es will durch den Austausch über Organisationsgrenzen hinweg das Entstehen einer gesellschaftlichen Gegenbewegung befördern. Dabei entwickeln sich gesellschaftspolitische Alternativen. Es lebt von den Vorschlägen, die dazu gemacht werden.
- Das SFID soll zugleich eine internationale und europäische Ausstrahlung haben. Deutschland ist in Europa und in der Welt Akteur der Durchsetzung neoliberaler Politik und Wirtschaftsweise. Deshalb ist uns die Einbeziehung von ReferentInnen aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland wichtig.
- Das Sozialforum ist nicht nur die Veranstaltung im Juli 2005, es ist ein Prozess; es soll keine einmalige Veranstaltung bleiben. Seine Organisation wird aber auch nicht in neue abgeschlossene Strukturen münden. Ein weiteres Forum wird einen neuen Anlauf unternehmen, möglichst viele Menschen und Gruppen in seine Realisierung einzubeziehen.

Für wen ist das Sozialforum?

Das Angebot richtet sich an verschiedene Bedürfnisse:

- Bereits Engagierte können Kontakte herstellen zu anderen Aktiven und erweiterte Netzwerke aufbauen.
- Interessierte können zuhören, sich kundig zu machen, prominente RednerInnen kennen lernen, das Angebot konsumieren.
- Das Sozialforum lädt ein mitzumachen. Es hat Werkstatt-Charakter, fördert die Entfaltung kreativer Initiativen und Aktionen, die nach außen gerichtet sind und die lokale Bevölkerung ansprechen. Es bleibt nicht in geschlossenen Räumen.
- Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist zentraler Bestandteil unseres Programms.

Was wird geboten?

Die Veranstaltungsangebote sind nach vier Schwerpunkten gebündelt:

- Arbeitswelt und Menschenwürde
- Globalisierung und die Rolle Deutschlands in der Welt
- Menschenrechte und politische Teilhabe
- Eine lebenswerte Welt – anders leben

Daneben gibt es verschiedene „Offene Räume“ (im Sinne von Open Space) und der FrauenRaum. Zu jedem der vier Themenbereiche findet mindestens eine Konferenz statt. Hinzu kommt aus aktuellem Anlass eine Konferenz zur EU.

Wie werden die Ergebnisse der Diskussionen zusammengetragen?

- Am Freitag und am Samstag abend, in der Zeit von 20-21.30h, findet jeweils eine Vernetzungsphase statt. In dieser Zeit finden sonst nur noch kulturelle Veranstaltungen statt. Alle Vernetzungsveranstaltungen finden in den Räumen der Fachhochschule statt.
- Für die Kommunikation untereinander werden bei der Anmeldung am Domplatz sowie in der Fachhochschule Kommunikationstafeln aufgestellt. Dort sollen die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Seminare und Beratungen veröffentlicht werden. Ein Formblatt liegt bei der Anmeldung aus, das von den Veranstaltern ausgefüllt werden soll. Es soll die Dokumentation der Veranstaltungen während des Sozialforums erleichtern und auch Vernetzungsangebote und -wünsche erfassen. Außerdem stehen Info-Cafés mit PCs zur Verfügung. Die Ergebnisse sollen auch elektronisch gesammelt werden, um sie für die weitere Arbeit nach dem Sozialforum nutzbar zu machen.
- Eine AG „Vernetzung“ sammelt die Angebote und systematisiert die Ergebnisse der „Vernetzungsphasen“.
- Die Ergebnisse der Vernetzungsphase werden eingebracht in die Versammlung sozialer Bewegungen am Sonntag.



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
FR 22. JULI	14-17h	FSS	MigrantInnen	FrauenRaum	Lage der Migrantinnen	Eva Ferrara aus den Philippinen (IIRE Amsterdam) und N.N.
	14-17h	FSS	Open Space	FrauenRaum	Open Space	
	14-17h	FSS	Arbeit	KAB Deutschlands	Neubewertung der Arbeit aus Frauensicht	Karin Gerlich (ver.di), Gisela Notz (Frauenforscherin), Ralf Welter (KAB)
	14-17h	FSS	Anders leben	Jutta Ried	Anders Leben, anders wohnen	Christine Hinrichsen, Inge König (Kommune Niederkaufungen), Gertrud Geldermann (Beginenhof Thüringen), Erika Riemer-Noltenius (Beginenhof Bremen). Moderation: Jutta Ried
	15-18 Uhr	Jugendzentrum Filler	Bildung	freier Zusammenschluss von studentinnenschaften, Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWI), DGB-Jugend Berlin-Brandenburg	Wohin steuert die Bildung?	Ziel der Veranstaltung ist es, Anforderungen an das Bildungssystem aus den unterschiedlichen Bereichen vorzustellen und über ein mögliches gemeinsames Vorgehen zu diskutieren. Dabei wollen wir unter anderem folgende Themen aufgreifen: * Privatisierung und Ökonomisierung im Bildungsbereich; * Benachteiligung und Zugangschancen zu Bildung; * Europäisierung und Internationalisierung von Bildung.
	17-19h	COM 80	Arbeit	IG Metall	Arbeitnehmerbegehren der IG Metall	Mit ihrer Kampagne zum Arbeitnehmerbegehren hat die IG Metall Alternativen, insbesondere zur herrschenden Wirtschafts-, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik benannt. In der Veranstaltung soll ausgelotet werden, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen NGOs und Gewerkschaften - über die Bundestagswahlen hinausgehend - bestehen. Mit Nele Hirsch (fzs), Werner Rätz (attac), Horst Schmitthenner und Axel Gerntke (beide IG Metall).
	17-19h	COM Atrium	Solidarische Ökonomie	DGB Nordhessen, Ev.Kirche KW, Studiengruppe Solidarische Ökonomie	Selbstverwaltete solidarische Initiativen in Nordhessen heute und morgen	Analyse unserer Situation. Vortrag/Debatte.
	17-19h	FHS 1.05	Geld	Hartmut Horn	Eine Welt ohne Geld (globales Konzept)	Die Antwort auf Probleme unserer Zeit, die elitäre Globalisierung und auf das Leben. Der Autor Hartmut Global liest Plaudereien aus dem Geldsack, Gedichte und nackte Tatsachen. Er stellt Fragen an die Geldwirtschaft, diskutiert Globalisierung versus Regionalisierung und gibt Antworten mit seinem globalen Konzept einer Welt ohne Geld.
	17-19h	FHS 1.09	Nord-Süd	Netzwerk Venezuela	Die neue Demokratie in Venezuela	Seminar über die neue Demokratie in der Bolivarischen Republik Venezuela anhand der Verfassung von 1999. Es spricht Dr. Blancanieve Portocarrero, Botschafterin der Bolivarischen Republik Venezuela in der Bundesrepublik, ex-Mitglied der Verfassungsgebenden Versammlung.
	17-19h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Gemeinschaftlich – nachhaltig	In einem Forschungsprojekt wurde untersucht, welche Potenziale Kommunen und Lebensgemeinschaften haben für ein nachhaltigeres Leben im ökologischen, ökonomischen und sozialen Sinn. Ergebnisse dieser Studie werden in Form eines Filmes präsentiert. Anschließend Diskussion. Referent: Peter (Kommune Waltershausen).
	17-19h	FHS E.17	Bewegung	VFS e.V.	Lebensumstieg- Verantwortung für Mensch und Welt: die Schenker-Bewegung	Vorstellung der Schenker-Bewegung mit Idealen (Gewissenprüfung, schenkende Liebe, Teilen nach Bedürfnissen, Gewaltfreiheit, einfaches Leben im Naturkreislauf) und ihren Lebensformen (Pilgerschaft, Sozialarbeit, Dorffamilie), Psyche und Lebensumstieg.
	17-19h	FSS	Prekarisierung	feminist Attac	Die Rückkehr der Dienstmädchen	Ilona Plattner. Für Frauen
	17-19h	HMG 1	Hartz	Selbsthilfegruppe „Herz statt Hartz“	Tücken von Hartz IV: Der eigenwillige Weg einer Selbsthilfegruppe	Hartz IV und seine Auswirkungen auf Familien
	17-19h	HMG 2	Demokratie	Volkssolidarität Bundesverband e. V.	Politische Mitwirkung der älteren Generation	Mitsprache und Mitwirkung der älteren Generation auf verschiedenen politischen Entscheidungsebenen: Kommune-Land-Bund-Europa. Formen der gesetzlichen Verankerung von Mitentscheidungsrechten der älteren Generation.
	17-19h	HMG 4	MigrantInnen	DIDF	25 Jahre im gemeinsamen Kampf/ DIDF stellt sich vor	DIDF stellt sich vor
	17-19h	HMG 6	Kapitalismus	Thomas Weiß	Ist die Krisentheorie von Karl Marx noch aktuell?	Darstellung des Kapitalismus seit 1945 - theoretisch, empirisch, ideologiekritisch. Umfangreiches Folienmaterial.
	17-19h	HMG 7	Wohnung	Bundesarbeitsgemeinschaft der Erwerbslosen- und Sozialhilfeinitiativen e. V.	Recht auf Wohnung? Unterkunftskosten bei SGB II	Dargestellt wird die Rechtslage zum Thema „Unterkunftskosten bei SGB II“ sowie die Möglichkeiten sich zu wehren. Politische Aktivitäten zum Thema: Wie kann erreicht werden, dass Aktionen in den Städten laufen, um auf die Problematik aufmerksam zu machen?
	17-19h	HMG 9		Initiative Anders arbeiten	Anders arbeiten	
	17-19h	HMG Aula	Verhältnis zu Parteien	Rainer Rilling	Guten Morgen, Gespenst! Annäherungen an das jäh Erscheinende eines Parteiprojekts	Die Zukunft kann nur den Gespenstern gehören – so die zutreffende Bemerkung von Jacques Derrida unter Anspielung an das bekannte Gespenst des Kommunismus. Die Debatte um die Entwicklung der politischen Linken in der Bundesrepublik konzentriert sich auf die aktuelle Formierung eines gemeinsamen Wahlprojekts. Darüber hinaus steht die Frage nach der Bildung eines neuen Parteiprojekts und wie die Beziehung zur sozialen Linken und den sozialen Bewegungen zu denken ist. u.a.: Christine Buchholz (Berlin), Ulrich Brand (Kassel), Peter Wahl (Berlin), Christoph Spehr (Bremen), Rainer Rilling (Marburg), Ralf Krämer (Berlin).
	17-19h	IGS 12	Europa	Polnische Gruppen	Alternativprojekte in Poznan	Drei KollegInnen aus Poznan berichten über Hausbesetzungen und Sozialzentren in ihrer Stadt.
	17-19h	IGS 4	Nord-Süd	Thüringer Deutsch-Afrikanische Gesellschaft/ Ausländerseelsorge der Evang. Kirche in Thüringen	Auswirkungen der Globalisierung auf den afrikanischen Kontinent	
	17-19h	IGS 5	Frieden	DFG-VK Kiel	Bundeswehr abschaffen - Kampagne	
	17-19h	IGS 6	Revolution	Redaktion Zeitung Linksruck	Che Guevara - Der Mensch hinter dem Mythos	Hunderttausende tragen Che auf dem Shirt. Doch wofür stand Che Guevara eigentlich? Was können wir aus seiner Politik und seinem Leben für heute lernen?
	17-19h	IGS 60	EU	Bundesausschuss Friedensratschlag	Kernpunkte für ein friedliches und sozial gerechtes Europa	60 Thesen für eine europäische Friedenspolitik. Nach der Volksabstimmung in Frankreich wollen wir ein europäisches Vorgehen der Friedensbewegung thematisieren. ReferentInnen: Peter Strutynski, Ingrid El Masri.
	17-19h	IGS 7	Nahost	Attac AG Globalisierung und Krieg	Okkupation in Irak und Palästina	In Palästina baut die israelische Regierung eine Mauer auf palästinensischem Gebiet. Europa wie auch Deutschland stützen die israelische Regierung. Im Irak wird die Privatisierung vorangetrieben und z.B. Genmais zwangsweise zum Anbau verordnet.
	17-19h	IGS 70	Menschenrechte	Internationale Plattform gegen die Isolation	Kunst in Gefängnissen	Ein altes Sprichwort besagt: „Not macht erfinderisch“. Das trifft auf die Kunststücke, die von den politischen Gefangenen in der Türkei angefertigt wurden, wahrlich zu. Sie leben in Isolationszellen. Entweder in Einzelhaft oder zu dritt. Alles ist beschränkt, vor allem Farbstifte, Papier usw. Die Gefangenen sollen vor sich hin vegetieren. Aber da wurde die Rechnung ohne den Wirt gemacht... Die Gefangenen produzieren Kunstgegenstände, die viele nicht einmal außerhalb der Gefängnismauern anfertigen können.
	17-19h	IGS 80	G8	Attac Koordinierungskreis, medico international, terre des hommes	Von Schottland nach New York – Globale Steuern für Entwicklung	Podiumsdiskussion zur Bilanz des G8-Gipfels in Schottland aus zivilgesellschaftlicher Sicht. Positionen und Kontroversen, Erwartungen und Forderungen an die MDG-Konferenz im September in New York. Es sprechen: Thomas Seibert (medico international), Georg Stoll (Misereor)...
	17-19h	IGS 9	Frieden	BDKJ Rottenburg-Stuttgart, AK Eine-Welt	„Eine andere Welt ist möglich“	Vorstellung des Stuttgarter Open Fair, das in Zusammenhang mit dem Weltsozialforum in Porto Alegre im Januar 2005 stattfand. Erfahrungsberichte von Friedensdienstlern aus Argentinien und Peru.
	17-19h	JLH 3	Gerechtigkeit	Siegfried Seidel	Gerechtigkeit und Leistungsprinzip heute/ Neue erweiterte Demokratie	Es handelt sich um zwei Veranstaltungen zu jeweils 60 Minuten.
	17-19h	JLH Gr.	Irak	Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)	Iraktribunal-Hearing III: Ansatzpunkte der Friedens- und Menschenrechtsbewegung gegen die Kriegspolitik der USA und für die Solidarität mit der irakischen Bevölkerung.	Besatzungshilfe: Unterstützung durch Deutschland u. EU (Tobias Pfüger). Vollzugsdefizite: UNO, Völkerrecht und die Möglichkeiten seiner Durchsetzung. Podiumsdiskussion mit Wolfgang Kaleck, Barbara Lochbihler (ai, angefragt), Fabio Marcelli (Rom, IADL), Werner Ruf, Hans von Sponeck.

16

Sozialforum
Deutschland21. bis 24. Juli in Erfurt
2005

PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
FR 22. JULI	17-19h	KLK 1	Gewerkschaften	Erfurter Dialog	Gewerkschaften und soziale Bewegungen	Thema des Runde-Tisch-Gesprächs sind Proteste von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen gegen neoliberale Politik. In Osteuropa gab es zahlreiche Proteste, die in Westeuropa nicht sichtbar wurden. Über diese Proteste und über die Arbeit von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen soll berichtet werden. Es berichten: Ludmilla Bulvka, Alternativ, Moskau; Oleg Goryaynov, Russischer Gewerkschaftsbund, VKT; Peter Damo, Rumänisches Sozialforum; Simeon Zhavaronkov, Institut für Globalisierungsstudien, Moskau; Gerd Brücker, IG Metall Erfurt; Hannelore Tölke, Ostermarsch Ruhr.
	17-19h	KLK 10	Arbeit	Bremer Commune	Karriere opfern oder Ideale verraten?	Konkrete Alternativen zwischen Karriere und Aussteigertum. Warum die herrschende Gesellschaft die Menschen zwischen Anpassung in der Erwerbsarbeit und der Bedeutungslosigkeit der Freizeit und des Konsums zerreißt. Wie konkrete Alternativen aussehen können. Erfahrungsberichte. Wir kommen der konkreten Utopie einer I(Lebenswerten Zukunft näher.
	17-19h	KLK 2	Faschismus/Nazis	Redaktion Zeitung Linksruck	Wie stoppen wir die NPD?	Die NPD ist die stärkste Nazi-Partei in Deutschland. Wie wollen diskutieren, wie die NPD sich aufbaut, wo ihre Schwächen sind, und wie wir sie schlagen können.
	17-19h	KLK 3	Arbeit und Einkommen	Förderverein Freie Bildung	5-Stunden-Woche/Arbeitszeitverkürzung	5 oder 50 Stunden pro Woche? Mögliche Arbeitszeitverkürzung für das beginnende 21. Jahrhundert. Vortrag mit anschließender Diskussion.
	17-19h	KLK 4	Steuern	Attac AG Steuern	Vorstellung des internationalen Netzwerkes für Steuergerechtigkeit (Tax justice network)	
	17-19h	KLK 5	Menschenrechte	Jolanda Putz	Strage di Bologna/ Oktoberattentat	Überlegungen zur Verwertung von politischen Massakern
	17-19h	KLK 6	Faschismus/Nazis	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten	Soziale Demagogie der Nazis	Von den Nazis wurden in der vergangenen Zeit Forderungen von Protesten gegen Sozialabbau aufgegriffen und demagogisch genutzt. Diese soziale Demagogie wird in einfachen Parolen angeboten. Anhand von Beispielen soll die Tradition und Ideengeschichte dieser Parolen dargestellt werden. Referenten: Anne Rieger (IG Metall), Manfred Weissbecker (Faschismusforscher).
	17-19h	KLK 7	Arbeit	Initiative Vollbeschäftigung und Dialogische Kompetenz	Vollbeschäftigung - eine Illusion? Ein Lerndialog.	Ist Vollbeschäftigung ein sinnvolles Ziel? Unter welchen Voraussetzungen würden wir uns in diese Richtung bewegen? In diesem „Lerndialog“ geht es darum, auf respektvolle und wertschätzende Weise persönliche Vorstellungen dazu auszutauschen, nicht um „richtig“ oder „falsch“.
	17-19h	KLK 8	Prekarisierung	feminist Attac	Globalisierte Dienstmädchen	Problematisierung der Zunahme von ungesicherten Arbeitsverhältnissen von Frauen, die als ‚Dienstmädchen‘, Kindermädchen, Haushaltshilfen etc. arbeiten - in Deutschland gibt es ca. 3,3 Millionen Haushalte, in denen Frauen in ungesicherten, teilweise menschenunwürdigen Arbeitsverhältnissen Haus- und Pflegearbeit leisten.
	17-19h	KLK 9	Arbeit und Einkommen	Frauenverband Courage	30 Stunden sind genug, aber nur bei vollem Lohnausgleich!	Auf der Grundlage einer Präsentation und eines Referats wollen wir gemeinsam unser Hintergrundwissen vertiefen, Zusammenhänge erarbeiten und einen Redebeitrag für das Abschlussplenum erstellen.
	17-19h	KLK Aula	EU	Attac Deutschland	Bilanz EU-Dienstleistungsrichtlinie	
	17-19h	Kommunales Kino	Nachhaltigkeit	Aktion Gendereck weg!	„Leben außer Kontrolle“ von Bertram Verhaag. Die neueste Dokumentation zum Thema Gentechnik.	Der Film zeigt die Auswirkungen der Gentechnik weltweit.
	17-19h	VBG	Daseinsvorsorge	DGB Bezirk Hessen-Thüringen, DGB Bildungswerk Thüringen. In Kooperation mit der Projektgruppe „Bürgerversicherung“ des Thüringer Sozialforums.	Bürgerversicherung statt Kopfpauschale	Am 1. Mai 2005 wurde in Thüringen ein Bürgerantrag mit Unterschriftensammlung für eine solidarische und soziale Bürgerversicherung gestartet. CDU/CSU wollen mit der Kopfpauschale den Ausstieg aus der solidarischen, paritätisch finanzierten Krankenversicherung. Eine erste Zwischenbilanz des Bürgerantrags in Thüringen.
	17-19h	Zelt am Domplatz	Rassismus	Kopf hoch - gegen Rassismus/Informationsstelle Militarisierung/DGB-jugend Hessen	Islamophobie der neue Rassismus	Seit dem 11.9. 2001 werden Muslime pauschal in d
	17-19h	IGS 8	Nord-Süd	BLUE 21 (Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung), Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)	Investoren als Entwicklungshelfer? Entwicklung im Süden durch Kapital aus dem Norden?	Die entwicklungspolitische Diskussion der letzten Jahrzehnte war und ist stark von der Annahme geprägt, dass die Länder des Südens auf ausländisches Kapital angewiesen seien, um „sich zu entwickeln“. Große Mengen an privatem Kapital aus den westlichen Industrieländern sind in Form von Direktinvestitionen, Anleihen und Krediten in die „Schwellenländer“ Lateinamerikas und Asiens geflossen. Nicht nur die Finanzkrisen in Mexiko, Südostasien, Brasilien und Argentinien werfen die Frage auf, ob dieser Zustrom ausländischen Kapitals tatsächlich ein Segen für die Entwicklung im Süden ist. Auch unter „Normalbedingungen“ erscheint es fraglich, ob eine auf das Anziehen ausländischen Kapitals ausgerichtete Entwicklungsstrategie in den Ländern des Südens tatsächlich Erfolg verspricht.
	17-19h 20-21.30h	FHS 1.13	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Wir gründen eine Kommune: Ein Rollenspiel	Bei dieser Aktion können die TeilnehmerInnen herausfinden, welche Überlegungen für eine Kommune gründer relevant sind und wie mit möglichen Schwierigkeiten umgegangen werden kann. Diese Aktion wird direkt im Anschluss an die Kommune-Einführungsveranstaltung stattfinden.
	19.30-22.30h	FHS E.07	Kultur	Attac Thüringen	„Kultur für alle ..., die es sich leisten können?“	Ein Kulturabend mit Attac Thüringen. 19.30-21.00: Podiumsdiskussion mit Christoph Sandmann (GMD), Landolf Scherzer (Schriftsteller), Prof. Albrecht von Massow (Musikwissenschaftler), Renate Lichnok (Jugendtheater Schotte), Christian Paschold (Bildhauer). Moderation: Fritz von Klinggräff. Ab 21.00: Landolf Scherzer liest aus „Grenzgänger“. Dazwischen clownesk-satirisch-nachdenkliche Lieder mit Gerd Krambehr.
	20-21.30h	FHS 1.05	Vernetzung	Attac EU AG	Vernetzungstreffen für lokale Foren zur Zukunft Europas	
20-21.30h	FHS 1.09	Sozialforum	Initiative fuer ein Berliner Sozialforum	Die Entwicklung der lokalen Sozialforen - eine Zwischenbilanz	Seit Anfang 2002 sind in ungefähr 30 Städten/Regionen lokale oder regionale Sozialforen entstanden. Deren politische Zusammensetzung ist so unterschiedlich wie ihre Zielsetzungen und Arbeitsweisen. In diesem Seminar wollen wir die Chance nutzen, und in größerem Umfang den Austausch zwischen möglichst vielen VertreterInnen von lokalen Sozialforen organisieren. Es soll um folgende Fragen gehen: Welche Erwartungen, Selbstbeschreibungen und Ziele gab es zu Beginn der Arbeit, und haben sie sich verändert? Wenn ja, wie? Welche Binnenstrukturen, Themen und Aktionen prägen die Praxis der Foren? Wie lässt sich die Idee eines ‚social forum‘ als Raum für praktische und theoretische Debatten zwischen vielfältigen gesellschaftlichen Akteuren umsetzen? Und das, wenn uns dabei häufig ein auf praktische Sozialarbeit oder Intervention in Sozialpolitik reduziertes Verständnis von ‚Sozialforen‘ begegnet? Oder ist das nur unser Problem? Warum ist die Anziehungskraft der Foren gesellschaftlich relativ gering geblieben, trotz eines Politikansatzes, den wir weiterhin als potenziell zukunftsweisend betrachten? Oder liegt das Problem der Anziehungskraft in diesem Politikansatz?	
20-21.30h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Worte sind Fenster oder sie sind Mauern – Eine Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation	„ Gewaltfrei heißt nicht nur Verzicht auf Gewalt und Widerstand, nicht die andere Wange hinhalten. Gewaltfrei ist eine viel schwierigere Aufgabe: Verständnis und Einfühlung in die Ängste, die Unwissenheit, Hilflosigkeit und Unsicherheit der Menschen und Faktoren, die gewaltvolles Handeln hervorrufen“ (Ghandi). Der Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt grundlegende Fähigkeiten und Haltungen, die es ermöglichen, auch in angespannten Konfliktsituationen konstruktiv im Gespräch zu bleiben, Beziehungen zu gestalten, die auf Verständnis und Wertschätzung beruhen und Lösungen zu finden, die den Bedürfnissen möglichst aller Beteiligten gerecht werden. Referentinnen: Monika und Ina (Kommune Niederkaufungen).	
20-21.30h	FHS E.17	Vernetzung	Feministischer AK am Institut für Theologie und Politik Münster	Feminismus und Antiglobalisierungsbewegung	Ist Feminismus ein alter Hut? Können wir noch von „Frauen“ als politischen Identitäten sprechen, ohne die neuen und alten Hierarchien und Differenzen zwischen Frauen zu vernachlässigen oder auch die Tatsache, dass die Zweigeschlechtlichkeit längst dekonstruiert ist? Bringt es etwas, geschlechtsspezifische Unterdrückungsverhältnisse – in all ihrer Verschiedenheit – zu benennen und mit Globalisierungsprozessen in unterschiedlichen Kontexten in Verbindung zu sehen?	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
FR 22. JULI	20-21.30h	FHS Hörsaal	Vernetzung	Initiative für einen Politikwechsel/ WISSENTransfer	Sozialforum in Deutschland: Wie weiter?	Diskutiert werden sollen die Folgen der sich verändernden politischen Kräfteverhältnisse. Worauf müssen sich die sozialen Bewegungen und zivilgesellschaftlichen Kräfte einstellen? Wie kann effektiver Widerstand gegen die knallhart-Variante der Agenda organisiert werden? Wie können Netzwerke enger geknüpft, Bündnisse gefestigt und erweitert werden? Wie können Alternativen zum neoliberalen Denken stärker gemacht werden? Mit Horst Schmitthenner (Initiative für einen Politikwechsel/Wissenstransfer), Peter Wahl (Attac/WEED), Hans-Jürgen Urban (IG Metall-Grundsatzabteilung), Willi van Ooyen (Friedensratschlag).
	20-22h	Zelt am Domplatz	Global Player	Könnerner attacBildungs- & Gestaltungsgenossenschaft i.Gr.	Theaterstück „Global Players“	Global Players, das strategische Computeranimationsspiel um Macht und Erfolg. Theaterstück, 45 min. + Diskussion, 4 Personen, Bühne 5x10 Meter, Licht und CD-Player.
	22-23h	Offene Arbeit		Ev. Jugend in Thüringen, Offene Arbeit Erfurt	Politisches Nachtgebet	
	8.15-8.45h	Michaeliskirche	Besinnung	Herrnhuter Brüdergemeine - Arbeitskreis konziliarer Prozess	Aktivität braucht Besinnung	Morgenbesinnung: Thema Gerechtigkeit
	9.11h s.o.	FHS Hörsaal	Nord-Süd	Netzwerk Cuba- Informationsbüro	„Das Geheimnis der Fledermaus“	„Diese Fledermaus kennen viele Menschen, und zwar als Logo auf den Rumflaschen der Marke Bacardi. Aber nur wenige wissen, was dahinter steckt: ein internationales Familienunternehmen, das nicht nur Rum verkauft, sondern auch noch einen immensen Einfluß auf die Politik der USA gegenüber Mittelamerika und besonders gegenüber Kuba ausübt. Und das ist letztlich die Geschichte, die mein Kollege Marcel Kolvenbach und ich in diesem Film erzählen: Bacardi will die sozialistische Regierung Kubas stürzen und als Vorhut in Havanna einziehen, um sich dort die früheren Besitztümer wieder anzueignen.“ (E.Sieker in junge Welt, 5.2.05)
	ab 13 h	Anger	Sozialforum	BI gegen Billiglohn-Für Gleichbehandlung-Soziales Netzwerk Thüringen	Sozialforums-Bild – gemeinsam malen	Teilnehmer sollen ermutigt werden, ihre Eindrücke und Erwartungen an das Sozialforum in künstlerischen Ausdruck umzusetzen.
	ab 9h	Kommunales Kino	Wasser	Donnerstagskreis Berlin	Wasser unterm Hammer - Privatisierung eines Lebensmittels	Ein Film von Leslie Franke und Hermann Lorenz zur Wasserprivatisierung in Berlin, Kiel, London, Hamburg. 60 min.
	Treffpunkt 8.45h am Haupteingang des Hauptbahnhofs. Rückkehr nach Erfurt ca. 13.15h.	Buchenwald	Faschismus/Nazis	VVN	Besuch der KZ Gedenkstätte Buchenwald	Während des Rundgangs durch die KZ-Gedenkstätte findet eine Führung statt. Das KZ wurde ab 1937 erbaut. Die Häftlinge waren u.a. politische Gegner, „Asoziale“, Sinti und Roma, jüdische Häftlinge und sowjetische Kriegsgefangene. 250.000 Menschen waren in Buchenwald gefangen, 65.000 starben dort.
		Kommunales Kino	Erwerbslose organisieren sich	Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung	Europa von Unten / Film von Leo Gabriel	Dauer: 30 Min. / Köln 1999
		Kommunales Kino	Erwerbslose organisieren sich	Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung	En Marche (In Bewegung). Film von Patrice Spadoni	Dauer: 2 Std. Der Film zeigt die Europäischen Märsche auf dem Weg zum EU-Gipfel nach Nizza Dezember 2000.
		Kommunales Kino	Erwerbslose organisieren sich	Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung	Auf der Straße. Film von Leo Gabriel	Dauer: 45 Min. Ein Film über die Arbeitsloseninitiative Thüringen und die Mobilisierung zur Europäischen Erwerbslosenversammlung in Paris 2000.
		Kommunales Kino	Nord-Süd	Netzwerk Cuba- Informationsbüro	Mission gegen den Terror	Eine irisch-kubanische Filmdokumentation von Bernie Dwyer (Ira-Reporter bei Radio Havanna) und Roberto Ruiz Rebo (Kuba, Dokumentarfilmer). Kuba 2004, span./engl. mit dt. Untertiteln. Eine in irisch-kubanischer Koproduktion entstandene Dokumentation über den Fall fünf kubanischer Männer, die der Spionage bezichtigt werden. Der Film dokumentiert zugleich den seit 45 Jahren andauernden „unerklärten Krieg“ gegen Kuba.
	Kommunales Kino	MigrantInnen	Ev. Jugend in Thüringen, Büro für ausländische MitbürgerInnen und Flüchtlingsrat Thüringen	Flüchtlinge in Deutschland	Gezeigt wird der Film „Perspektiven“. Er beschäftigt sich mit dem Leben von Flüchtlingen in Deutschland. Anschließend Zeit und Raum für Diskussionen und Gespräche.	
SA 23. JULI	08.15-08.45h	Michaeliskirche	Besinnung	Herrnhuter Brüdergemeine - Arbeitskreis konziliarer Prozess	Aktivität braucht Besinnung	Morgenbesinnung: Thema Frieden
	09-11 11.30-13.30h	FHS E.07	Alternativen	Attac Thüringen	Wirtschaftsalternativen	„Geschafft: 5 Millionen Arbeitslose - bald arbeitet nur noch das Geld!“ Mit Prof. Wolfgang Berger (INWO), Thomas Dürmeier (Postautistische Ökonomie), Kurt Wilhelmi (Omnibus für direkte Demokratie), Frank Yanski (Regiogeldstromtaler), Franz Rademacher (Global Marshall Plan), Dieter Stoodt (Fair Trade). Podiumsdiskussion. Danach Workshops. Moderation: Tobias Schuetze. Begleitende Ausstellung: „Fluch oder Segen des Geldes“.
	09-11h	COM 30	Medien	[solid] - die sozialistische Jugend, Chaos Computer Club	Microsoft für alle ?!	Experten vom Chaos Computer Club erklären, weshalb wir auf Microsoft und Software-Patente verzichten können und sollten, und zeigen, wie wir umsonst an freie Software kommen.
	09-11h	COM Atrium	Nachhaltigkeit	werden können.	Freiwillige Feldbefreiung am 30./31.Juli in Brandenburg	Vorstellung der bundesweiten Bewegung des zivilen Ungehorsams gegen Agrogentechnik. Argumente, Motivation und aktueller Stand der Vorbereitungen. Motto: Gempflanzen lassen sich nicht von Gesetzen aufhalten – wir auch nicht. Europa bleibt Gentechnik frei.
	09-11h	FHS 1.05	Nachhaltigkeit	Oekumenische Initiative „Eine Welt“	Erdcharta: Ethische Grundlagung für nachhaltige Entwicklung	
	09-11h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Gesellschaftliche Relevanz von politischen Kommunen und Lebensgemeinschaften. Teil I	Leben in Gemeinschaft als Alternative? Informationen, Austausch und Diskussion von und mit Menschen, die in verschiedenen Kommunen und Gemeinschaften leben. Referentin: Sandra, Ökodorf 7 Linden
	09-11h	FHS 1.13	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Worte sind Fenster oder sie sind Mauern – Eine Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation	Fortsetzung 786, Teil II
	09-11h	FHS E.03		Edition Tetraeder e. V. / Share International	Prioritäten Maitreys für die Neugestaltung der Welt: die Kunst der Zusammenarbeit	Rechte menschliche Beziehungen. Die Rolle der Weltlehrer im globalen Geschehen der Welt.
	09-11h	FSS	Frieden	Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit und Frauensicherheitsrat	Blick zurück nach vorn: – Frauenfriedensbewegung vor großen Herausforderungen	Ute Scheub (Frauenweltsicherheitsrat und Frauen für den Frieden)
	09-11h	FSS	Sexualität	Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität	Intersexualität	Wenn das Geschlecht nicht eindeutig erscheint. Angelika Neumann
	09-11h	FSS	Daseinsvorsorge	Brot für die Welt	Aids aus Frauensicht	Astrid Berner-Rodoreda
	09-11h	FSS	Hartz	FrauenHaus Gera	Hartz IV im Frauenhaus	Folgen und Auswege für die Arbeit im Frauenhaus. Uta Kühnholt und Kathrin Engel
	09-11h	FSS	Anders leben	Brennessel – Zentrum gegen Gewalt an Frauen	Beginnhof Tännich – ein fast perfektes, alternatives Lebensmodell	Über 5 Jahre leben und arbeiten sehr unterschiedliche Frauen nach ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zusammen, schufen selbstbestimmte Heilungsräume und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten. Ihr Ziel ist eine Frauengründung als selbstverwaltetes Gemeinschaftseigentum für lange Zeit. Referentin: Gertrud Geldermann (Beginnhof).
	09-11h	FSS	Gewalt	Brennessel – Zentrum gegen Gewalt an Frauen	Beijing + 10	Wir vergleichen die Ergebnisse und Forderungen der Aktionsplattform von Peking 1995 in Bezug auf Gewalt gegen Frauen und der NGO-Nachfolgekonferenz „In Peking wurde unterschrieben ...“ von 1999 mit denen des Abschlussberichts der Lenkungsgruppe „Häusliche Gewalt“ 2004, an dem NGOs, Ministerien und Berufsgruppen beteiligt waren. Referentin: Ursula Häusler.



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
SA 23. JULI	09-11h	FSS		Kämpferischer Frauenrat	Reise zu den Frauen der Welt	Das Projekt beim 6.Frauenpolitischen Ratschlag. Anne Wilhelm
	09-11h	FSS	Frieden	Kurdisches FrauenFriedensbüro	Krieg und Frieden – Gewalt gegen Frauen	Uta Schneidbanger
	09-11h	FSS	MigrantInnen	Jakob-Moneta-Stiftung	Lage der Migrantinnen	Eva Ferrara aus den Philippinen (IIRE Amsterdam) und Sidar Demirdögen
	09-11h	FSS	EU	FZ Brennessel	Europäische Verfassung aus Frauensicht	Monika Christann
	09-11h	FSS	Frauenhäuser	Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser Kassel	Ein Schritt vor und zwei zurück	Autonome Frauenhäuser zwischen Gewaltschutzgesetz, Qualitätsmanagement und Sozialabbau. Eva-K.Hack (Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser Kassel) und Beate Schädler (Frauenhaus Rathenow)
	09-11h	FSS		Gisela Marx	Genug geredet	Über Wahrnehmung nonverbaler Kommunikation. Gisela Marx ist Kabarettistin.
	09-11h	FSS	Gewalt	Kommune Niederkaufungen	Methode der gewaltfreien Kommunikation	Nach Marshall B.Rosenberg. Ina König und Monika Flörchinger
	09-11h	FSS	Arbeit	ver.di-LBZ NRW, Abt. Tarifpolitik	Tarifpolitische Lösungen für Frauen	Karin Gerlich
	09-11h	FSS	Arbeit und Einkommen	Kathrin Mohr	Grundeinkommen	Kathrin Mohr
	09-11h	FSS		Brennessel – Zentrum gegen Gewalt an Frauen	Von der Individualität in die Gruppe - in Öl auf Leinwand	Aus der (künstlichen) Freiheit jeder Einzelnen etwas Gemeinsames bilden. Wir werden mit einfachen
	09-11h	FSS		Sozialistisch-Feministischer Arbeitskreis	Feministisch-Sozialistische Dialoge	Margot Mueller
	09-11h	FSS	Arbeit	KAB Deutschlands	Tätigkeitsgesellschaft	Salome Spiegel
	09-11h	HMG 4	Fußball	Initiative fuer ein Berliner Sozialforum	Fußball WM 2006 - Die Welt schaut nach Deutschland, wir werden sichtbar	Im nächsten Jahr wird das meistbeachtete Sportereignis der Welt in Deutschland stattfinden, die Fußballweltmeisterschaft. Nach dem Vorbild anderer AktivistInnen bei vergangenen Olympischen Spielen („no war“-Schriftzug auf der Philharmonie in Sydney) etc.
	09-11h	HMG 5	Demokratie	Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e. V.	Bürgerhaushalte in Deutschland. Erfahrungen u.a. aus Berlin, Cottbus und Duisburg	Nach einem kurzen einführenden Vortrag in das Thema findet eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Verwaltung und Parlament aus drei Städten statt. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Es soll herausgearbeitet werden, was ein Bürgerhaushalt bringt, wie man ihn mit Erfolg angehen kann und welche Rolle Bierdeckel dabei spielen können.
	09-11h	HMG 8	Kapitalismus	pax christi (deutsche sektion) / Kommission „Weltwirtschaft, Ökologie und Soziale Gerechtigkeit“	Wir haben keine Alternative.? - Dem Kapitalismus und seinem Absolutheitsanspruch widerstehen Teil II	Fortsetzung: Wir haben keine Alternative...?
	09-11h	IGS 10	Daseinsvorsorge	BDKJ Rottenburg-Stuttgart, AK Eine-Welt	rundum gesund Misereor/BDKJ Jugendaktion 2005	Der Workshop richtet sich an junge Erwachsene. Wir wollen die ungerechten Weltstrukturen den Teilnehmern bewußt machen. Dabei soll das Recht auf Gesundheit im Mittelpunkt stehen. Wir gehen besonders auf die in Entwicklungsländern weit verbreiteten Krankheiten HIV/Aids und Malaria und ihre sozialen, ökonomischen und politischen Auswirkungen ein.
	09-11h	IGS 11	Vernetzung	Initiative Internationales Tribunal der Völker (ITI)	Treffen der Tribunal-Initiative.	
	09-11h	IGS 5	EU	Attac AG EU	Lobby Planet Brüssel - der Einfluss der Wirtschaft in Brüssel und mögliche Gegenstrategien	In Brüssel gibt es über 15.000 Lobbyisten - die meisten arbeiten für Unternehmen und Wirtschaftsverbände. Sie verschaffen der Wirtschaft massiven Einfluss auf die europäische Politik. Im Workshop wird das an einigen Beispielen plastisch dargestellt. Anschließend wird eine Kampagne vorgestellt, die sich für mehr Transparenz in Brüssel einsetzt und Möglichkeiten ihrer Unterstützung in Deutschland diskutiert.
	09-11h	IGS 7	Internationalismus	DIDF	Internationale Solidarität als eine nationale Notwendigkeit	Der Traum von globaler Einigkeit und Frieden ist zerplatzt. Wie weiter?
	09-11h	IGS 70	Wasser	Attac Thüringen	Die Zukunft des Wassers in der BRD	* Jörg Delinger (Bürgerallianz Thüringen): Wasserpolitik in den Neuen Bundesländern seit der Wende; * Klaus Lederer (MdA, Berlin): Wieviel Privatisierung von Wasserinfrastruktur verträgt der städtische Raum?; * Matthias Naumann (Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung, Erkner): Sitzt das flache Land bald auf dem Trockenen? Kommerzialisierung, Strukturwandel, demografische Veränderung - Grenzen und Probleme der gegenwärtigen Entwicklungstrends; * Werner Rügemeier (Publizist, Köln): Cross-Border-Leasing und wie weiter?
	09-11h	IGS 8	Global Player	ZEGG-Gemeinschaft Belgiz	Nachbereitungsworkshop zum Theaterstück „Global Player“	Welche Rolle spielt jede(r) einzelne von uns beim „Global Play“? Was sind die Alternativen? In diesem Workshop werden politisch provokante Thesen, die im Theaterstück „Global Player“ aufgegriffen werden, zur Diskussion gestellt. Referenten: Teresa Heidegger (Autorin und Regisseurin von „Global Player“) u.a. Angefragt: Ilona Plattner (attac).
	09-11h	IGS 80	Wasser	Rosa-Luxemburg-Stiftung	Vom öffentlichen Gut zur Ware: Politik & Geschäft mit Wasser - von Uruguay bis Berlin.	Die Privatisierung natürlicher Ressourcen und weiterer öffentlicher Güter bilden heute ein wesentliches Konfliktfeld in fast allen Ländern der Erde. Das Seminar soll die unterschiedlichen Strategien auf diesem Feld am Beispiel des öffentlichen Guts Wasser darstellen. Mit: * Anil Naidoo (Director Blue Planet Project, Canada): Guter Wasser in Gefahr – die Rolle von WTO, Weltbank und GATS; * Robby Grosse (Casa Bertold Brecht, Montevideo/Uruguay): Der erfolgreiche Kampf um den Schutz des Wassers in der Verfassung Uruguays; * Alexis Passadakis (Attac, Berlin): Wasserprivatisierung in Berlin.
	09-11h	JLH 1	Besinnung	dynamik5	Grundlagen spiritueller Politik	Was kann spirituelle Politik leisten? Wir erörtern sozialpolitische Perspektiven und emanzipative Politikmodelle vor dem Hintergrund der individuellen und gesellschaftlichen Bewußtseinsentwicklung – unabhängig von Konfessionen oder Weltanschauungen.
	09-11h	JLH 3	Sozialforum	Timo Bartholl	Von anderen Welten - Wo Etliche darüber reden und Viele dafür zelten	5.Camp beim WSF in Porto Alegre 2005 bericht / fotos / offener austausch / perspektiven / ideen und konzepte? / und jetzt? / und hier? / lokale prozesse & vernetzung? /
	09-11h	JLH Gr.	Menschenrechte	Franciscans International (Deutscher Zweig)	Menschenrechte: Situation und Einsatz am Beispiel von Brasilien, Kolumbien, Kongo-Kinshasa und Togo	Art und Ausmaß der Verletzung von Menschenrecht und Menschenwürde sind in vielen Ländern erschreckend. Aber sie werden in der Öffentlichkeit immer weniger zur Kenntnis genommen. Länderbeispiele Brasilien, Kolumbien, Kongo-Kinshasa, Togo... Es referieren: Wilma Frisch (Franziskanerin, Neuwied), Menschenrechte in Brasilien; Gertrud Smitmans (Franziskanerin, Münster), Menschenrechte in Togo; Peter Amendt (Franziskaner, Düsseldorf), Menschenrechte in Kolumbien und im Kongo.
	09-11h	KLK 10	Alternativen	Wir-eG statt Ich-AG von Attac Berlin	Vom autoritären „Sozialstaat“ zur autonomen Solidargesellschaft - Arbeitsertrag versus Kapitalertrag	Stehen wir vor einem ökonomischen „Tsunami“? Haben die exponentiell wachsenden Kapitalerträge das lineare Wirtschaftswachstum eingeholt und überholt? Wann ist das gesamte Bruttoinlandsprodukt ein Raub der Kapitalerträge? Können der Profitmaximierung der Shareholder Strategien der Profitminimierung entgegengesetzt werden? Auf welche historischen und aktuellen Beispiele können wir uns beziehen?
	09-11h	KLK 2	Bewegung	Hartmut Barth-Engelbart	workshop Widerstandslesung & -schreibung	Wenn Medien sich verweigern: Selber Öffentlichkeit herstellen mit minimalem Aufwand.
	09-11h	KLK 3	Steuern	Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW) e.V.	Ein gerechtes und zukunftsfähiges Steuersystem - Teil II (Vertiefung)	Grundzüge eines Steuersystems, das einfach und für jede/n verständlich ist, demokratische und gerechte Strukturen fördert und Umweltschutz, Lebens- und Zukunftssicherung anstrebt. Teil III am Samstag, 11.30-13.10h, HMG 8.
09-11h	KLK 4	Gerechtigkeit	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten	Kein Friede ohne Gerechtigkeit	Der Workshop informiert über die gescheiterte Forderung D.Bonhoeffers nach einem Konzil für den Frieden (1934) zum konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (1986). Für Gerechtigkeit einzutreten heißt nicht nur, für soziale Rechte, sondern auch für Menschenrechte zu streiten. Leitung: Prof. Heinrich Fink, Vorsitzender VVN-BdA.	
09-11h	KLK 6	Straßenprotest	Marc Amann	Die Kunst des kreativen Straßenprotests	Karnevalartige Demonstrationen, Lachparaden, Reclaim The Streets-Parties, Aktionen mit Großpuppen, Street Art, Demo-Blöcke in Pink und Silber, Radical Cheerleading, Samba-Gruppen, Flash Mobs, Critical-Mass-Fahrradtouren, Radioballette...	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
SA 23. JULI	09-11h	KLK 7	Neoliberalismus	VSA-Verlag	Hegemoniale Nostalgie oder Reform als Restauration	
	09-11h	KLK 8	Bewegung	Marc Amann	go.stop.act... Straßenproteste zwischen Kreativität, Effektivität und Scheitern	Überblick über verschiedene v.a. neuere Formen des Straßenprotestes. Fragen nach neuen und alten Protestformen und den Möglichkeiten von Straßenprotest. Diskussion über aktuelle Erfahrungen (Montagsdemonstrationen, Studierendenproteste, G8-Gipfel-Proteste, lokale Proteste...
	09-11h	VBG	Gewerkschaften	DGB Bezirk Hessen-Thüringen, DGB Bildungswerk Thüringen	Gewerkschaften machen mobil	Eine Präsentation „Gewerkschaften machen mobil“ von der Organisation des Kampfs gegen den Sozialabbau in Thüringen. Vorführung des Films: „Reformen ohne Volk? Basta!“ Anschließend Diskussion. Dabei geht es um die neue erweiterte Diskussion und Möglichkeiten notwendiger Volks- und Bürgerbegehren zu Grundfragen der Politik.
	09-11h	IGS 6	EU	Internationale Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse (Ukraine / Deutschland)	Ganz schön fremd?! Wie stehen wir zu „orangenen“ und sonstigen „farbig-blumigen“ Revolutionen?	Interessante und wichtige wirtschaftliche, politische und sozialpsychologische Prozesse finden zur Zeit in Osteuropa und Zentralasien (insbesondere in „GUS“-Ländern) statt. Wie stehen wir zu denen? Ein breites Faktenmaterial, jedoch nicht nur politische und wirtschaftliche, sondern auch psychologische (bis psychoanalytische) Beobachtungen und Überlegungen sollen die Grundlage der Diskussion bilden. Was kommt in den jüngsten Revolutionen „von selbst“, und was ist direkter Einfluss des Westens? Was wurde drinnen geplant, was „von draußen“ veranstaltet? Was bringt die Globalisierung mit sich, was hat eine integrative Wirkung?
	09-11h 11.30-13.30h	IGS 4	EU	Attac AG Globalisierung und Krieg	Ein Europa von unten	Nach dem französischen und niederländischen „NEIN“ zum Verfassungsvertrag ergibt sich die Möglichkeit, ein Europa von unten auf den Weg zu bringen. Dazu braucht es die Vernetzung der sozialen Bewegungen auf breiter Ebene. Wir sollten/können jetzt damit beginnen. Wie bringen wir unsere Vorstellungen über ein Zusammenleben zum Ausdruck? Wie können wir notwendige Veränderungen nicht nur fordern, sondern auch selbstverantwortlich in die Hände nehmen?
	09-11h 11.30-13.30h	IGS 9	EU	Attac AG EU	Wirtschafts- und Sozialpolitik der EU	Beim Referendum in Frankreich fiel die EU-Verfassung auch deshalb durch, weil sie den Neoliberalismus in Europa in Verfassungsrang erheben sollte. Auch die Agenda 2010 wird zu großen Teilen über Brüssel mit vorangetrieben. Wie die EU auf die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Mitgliedsstaaten Einfluss nimmt, und wie Euro und Binnenmarkt auf den Gestaltungsspielraum nationaler Politik wirken.
	09-11h 11.30-13.30h	COM 80	Bildung	Hochschulgruppe Rot Erfurt	neoliberale Einflüsse in der Studiengebührendebatte	Es scheint zur Einführung von Studiengebühren keine Alternativen zu geben, zumindest wenn man den Medien und derzeitigen politischen Verantwortungsträgern glaubt. Wer genauer hinsieht erkennt, dass die Debatte zum großen Teil gesteuert und monopolisiert ist und das Spektrum des Meinungsstreits nicht abgebildet wird.
	09-11h 11.30-13.30h	KLK 5	Gewerkschaften	BaSo-Chemiekreis	Gewerkschaften und Globalisierung, Beispiele von Gewerkschaftspolitik in Frankreich, Brasilien, BRD	Gewerkschaften und die Herausforderungen der Globalisierung am Beispiel von Gewerkschaftspolitik und -modellen in Brasilien, Frankreich und der Bundesrepublik. Es sollen die verschiedenen Gewerkschaftsmodelle vorgestellt und diskutiert werden, wie die Koordination der Kämpfe entsteht (CONLUTAS). ReferentInnen: E. Lacerda (Brasilien); HW. Kraus (BaSo); B. Schmid (Paris).
	09-11h 11.30-13.30h	HMG 9	Demokratie	OMNIBUS für Direkte Demokratie in Deutschland	Kunst statt Politik - OMNIBUS für Direkte Demokratie in Deutschland	
	09-11h 11.30-13.30h	FHS Hörsaal	Frieden	IPPNW (AK Süd-Nord), Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA)	„Humanitäre Intervention“ oder „Zivile Konfliktbearbeitung“?	Doppelseminar: 1. Teil (IPPNW): „Humanitäre Intervention - Menschenrechtsschutz mit kriegerischen Mitteln?“ Kontroverse Podiumsdiskussion mit Winni Nachtwei (MdB) und Jürgen Wagner (Informationsstelle Militarisierung, Tübingen). Moderation: Christoph Krämer (IPPNW Deutschland). Thema: Der zunehmende Zeitgeist des Interventionismus, der nicht nur Regierungsstrategien, sondern immer stärker auch Fühlen und Handeln der Friedensbewegung prägt. 2. Teil (BIFA): „Zivile Konfliktbearbeitung“ als Etikettenschwindel von Politik und Militär und zugleich trojanisches Pferd von Rot-Grün für die Friedensbewegung. Wie der Wunsch nach ziviler Konfliktlösung und die Unmöglichkeit, diese kurzfristig zu realisieren, in die Akzeptanz von Militärpolitik umgelenkt werden soll. Wie die rot-grüne Koalition ihre Strukturen zur Irreführung und Schwächung der Bewegungen nutzt und wie wir damit umgehen können. Einführung: Christoph Marischka (IMI) und Franz Iberl (BIFA).
	09-11h 11.30-13.30h	HMG 1	Erwerbslose organisieren sich	Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen	Wie weiter im Kampf gegen Agenda 2010 und Hartz IV?	Bilanz der Aktivitäten der Erwerbslosenbewegung im gesellschaftspolitischen Kontext. Teil I führt ein: Anne Alex. Anschließend Diskussion. Moderation: Ingrid Wagner und Harald Rein. Teil II ist eine Podiumsdiskussion: Wie soll es mit der Erwerbslosenbewegung weitergehen? Es diskutieren: Willi Lüpkes (ALSO), Frank Jäger (BAG SH), Matthias Dittmann (ALV D), Ingrid Schindler (ALI Thüringen). Moderation: Angela Klein/ Anne Alex.
	09-11h 11.30-13.30h	HMG Aula	Antirassismus	kein mensch ist illegal, hanau, The Voice/Jena, Interface/Berlin	Antirassismus in Bewegung	Antirassistische Bewegung zwischen Alltag und Aktion; Kampagnen gegen Ausgrenzung (Residenzpflicht, Lager, Abschiebungen) und gegen Ausbeutung (Workers Center); europäische Vernetzung ...
	09-11h 11.30-13.30h	HMG 6	Politische Kultur	Rosa-Luxemburg-Stiftung	Politikverständnis von Rosa Luxemburg	Im Rahmen des Workshops werden Referentinnen aus Brasilien, Norwegen und Deutschland ihre Sicht auf das Politikverständnis R. Luxemburgs und dessen Bedeutung für die modernen sozialen Bewegungen zur Diskussion stellen.
	09-21h	JLH 2	Besinnung	Initiative Spiritueller Raum	Spiritueller Raum	Fortsetzung des Spirituellen Raums: Die Energien und Zielsetzungen des Sozialforum in einer Installation zum Ausdruck bringen und sich mit einem die Visionen und Ziele zum Ausdruck bringenden Gegenstand oder Symbol beteiligen. So kann ein „Mandala“ des Sozialforums entstehen.
	11.30-13.30h	COM 30	Atomenergie	x-tausendmal quer	Gefahren und globale Auswirkungen der Atomenergienutzung	Vom Uranabbau bis zum unlösbaren Atommüllproblem: Informationen über globale Auswirkungen der Atomenergienutzung. Ein Angebot vor allem für jene, die beginnen, sich mit der Problematik zu beschäftigen.
	11.30-13.30h	COM Atrium	EU	Attac Deutschland, Attac Frankreich	Das „Non zur EU-Verfassung“. Für ein soziales Europa	Jacques Nikonoff von Attac Frankreich erklärt, warum die Franzosen die EU-Verfassung abgelehnt haben und warum dies ein linkes Nein war. Was ergibt sich daraus?
	11.30-13.30h	FHS 1.05	Nachhaltigkeit	Oekumenische Initiative „Eine Welt“	Nachhaltige Lebensweisen	
	11.30-13.30h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Gesellschaftliche Relevanz von politischen Kommunen und Lebensgemeinschaften - offene Diskussion. Teil II	Lebensgemeinschaften: offener Raum für den vertiefenden Austausch über die im gleichnamigen Workshop aufgeworfenen Fragen, aber auch ganz generell zu Leben in Gemeinschaft. Referentin: Constanze (Kommune Niederkaufungen)
	11.30-13.30h	FHS 1.13	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Gemeinschaftlich – nachhaltig	Fortsetzung 788, Teil II
	11.30-13.30h	HMG 2	Antisemitismus	Bündnis gegen Antisemitismus und Antizionismus	Zur Kritik des ´demokratischen Antizionismus´. Solidarität mit Israel.	Kritik des globalen, antisemitischen Wahns.
	11.30-13.30h	HMG 4	Prekarisierung	Rosa-Luxemburg-Stiftung	(Selbst-)Organisation der Unorganisierbaren. Prekäre zwischen Gewerkschaft und Bewegung	Immer mehr Menschen leben und arbeiten ungesichert, flexibel, selbst organisiert – kurz prekär. Traditionelle Interessensvertretungen erreichen die neuen Arbeitskräfte, seien es Freelancer, Putzleute oder andere working poor nicht. Welche Chancen und neuen Ideen gibt es, dass sich gewerkschaftliche Strukturen so verändern, dass Prekarierte darin ihre Interessen vertreten können? Oder braucht es neue politische Formen? Es diskutieren: Peter Waterman (Großbritannien), Peter Bremme (ver.di Hamburg), N.N. (CGIL-NIDL, Italien).
	11.30-13.30h	HMG 5	Daseinsvorsorge	Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde	Altersversorgung Ost und Rentenrecht in den neuen Bundesländern	Referentin: Christel Bednarek, Kuratorium GBM
	11.30-13.30h	HMG 7	Faschismus/Nazis	Rosa-Luxemburg-Stiftung	Die soziale Frage und der Rechtsextremismus	Gegenstand des Seminars ist die Diskussion von ideologischen Grundargumenten moderner rechtsextremer Demagogie und die Entwicklung von entsprechenden Gegenstrategien.
11.30-13.30h	HMG 8	Kapitalismus	pax christi (deutsche sektion) / Kommission „Weltwirtschaft, Ökologie und Soziale Gerechtigkeit“	Wir haben keine Alternative...? Dem Kapitalismus und seinem Absolutheitsanspruch widerstehen III	Fortsetzung: Wir haben keine Alternative...?	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
SA 23. JULI	11.30-13.30h	IGS 11	Irak	Verein für Geschichte und Zeitgeschichte der Arbeiterbewegung e.V. - edition aurora	Irak - das neue Vietnam?	Eine zunehmend demoralisierte Armee steckt im Irak fest in einem Krieg gegen eine von der Bevölkerung unterstützte Widerstandsbewegung. Mit einem ähnlichen Szenario sahen sich die USA schon einmal Ende der 60er Jahre konfrontiert. In Washington und in hohen Kreisen des US-Militärs macht das V-Wort die Runde – Vietnam. Die Niederlage in Vietnam führte das US-Imperium in eine Krise. Was genau passierte damals? Gibt es Parallelen zur heutigen Situation? Es referiert: Brigitte Kiechle.
	11.30-13.30h	IGS 12	Frieden	DFG-VK	Rüstungshaushalt senken	Wir meinen: Statt Geld fürs Kriegen bereit zu stellen, sollte die Bundesregierung lieber in andere Bereiche investieren. Wir suchen daher MitstreiterInnen für unsere Aktion „Rüstungshaushalt senken“. Die Forderung: jedes Jahr soll das Budget für Rüstung um 5% gekürzt werden. Über 40 Milliarden Euro würden auf diese Weise bis 2013 frei.
	11.30-13.30h	IGS 13	Demokratie	Erfurt School for Public Policy	World Parliament Experiment	
	11.30-13.30h	IGS 15	Nord-Süd	BLUE 21 - Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung	Nach dem G8-Gipfel. Über den Schuldenberg?	Beim G8-Gipfel in Schottland Anfang Juli stand das Thema Entschuldung ganz oben auf der Tagesordnung. Was ist aus den großen Ankündigungen im Vorfeld geworden? Was sind die konkreten Beschlüsse zur Schuldenfrage und sind sie mehr als hohle Worte? Welche Forderungen stellen soziale Bewegungen und Organisationen in der Schuldenfrage? Wie müssen ernsthafte Lösungsansätze aussehen?
	11.30-13.30h	IGS 5	Osteuropa	Gesellschaft zum Schutz von Bürgerrecht und Menschenwürde	Die EU-Osterweiterung und soziale Verwerfungen in Osteuropa,	Die kapitalistische Transformation der osteuropäischen sozialistischen Systeme ist ungeachtet innerer Ursachen zugleich ein wesentlicher Bestandteil der neoliberalen „Akkumulation durch Enteignung“, die die globalen Ambitionen der Pax Americana bedient. Andererseits hat in diesen Ländern eine starke Polarisierung der Vermögen und der Bevölkerungsgruppen in arm und reich stattgefunden. Vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung tritt die Frage auf, wie sich auch angesichts des Sozialabbaus in Westeuropa gemeinsame soziale Bewegungen mit der imperialistischen Globalisierung auseinandersetzen können und wie eine Vernetzung praktisch möglich ist. Referent: Wolfgang Richter (GBM)
	11.30-13.30h	IGS 6	Fair Trade	Regionale Bildungsstelle des DED in Thüringen/Inkota Gruppenberatung Thüringen	Fairer Handel in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit - Einführung und praktische Beispiele	Wir wollen nach einer Einführung anhand von didaktischem Material (Kakaokiste, Bekleidungskiste etc.) in 4 Gruppen gleichzeitig die Beispiele durchprobieren, jede Gruppe 15 Min. an jeder Station.
	11.30-13.30h	IGS 7	UNO	Bundesausschuss Friedensratschlag	Der neue Imperialismus und die UNO	Das Völkerrecht und die drohenden neuen Kriege.
	11.30-13.30h	IGS 70	Standortkonkurrenz	Arbeitermacht	Internationale Arbeitersolidarität statt Standortpolitik	Podiumsdiskussion zum Erfahrungsaustausch von GewerkschafterInnen und kämpferischen ArbeiterInnen aus Ost- und Westeuropa. Themen: Standortkonkurrenz, EU ... Mit: Matthias Fritz (Netzwerk Gewerkschaftslinken und IG-Metall Vertrauensmann Mahle/Stuttgart); Tom Adler (IG-Metall-Vertrauensmann, DaimlerChrysler, Mettingen); Markus Dahms (VKL-Siemens COM und BSH-Solidaritätskomitee, Berlin).
	11.30-13.30h	IGS 8	Nord-Süd	Daniel Stosiek	Globalisierung in Mexiko - Antworten der Indigenen und anderer Akteure	Oftmals werden zuerst die eigenen Entwicklungspotentiale zerstört, bevor aus Europa und den USA die „Entwicklung“ in Form von Entwicklungshilfe und ausländischen Direktinvestitionen gebracht wird. Dia-Vortrag und Workshop zur Geschichte Lateinamerikas von der Kolonialisierung bis zur Globalisierung der Gegenwart am Beispiel Mexikos. Widerstand und Alternativen der indigenen Bevölkerung.
	11.30-13.30h	JLH 3	Politische Kultur	Initiative Vollbeschäftigung und Dialogische Kompetenz	Gegeneinander oder Miteinander? Ein Lerndialog zum Umgang unter uns	Unsere Welt ist voller Konflikte. Und wie gehen wir miteinander um? Oft prägt Konfrontation unser Handeln. Kommen wir so weiter? Dialogische Kompetenz ist eine erlernbare Kunst, gemeinsam zu denken und unsere Unterschiede zu einer positiven Kraft werden zu lassen. Im „Lerndialog“ werden wir persönliche Vorstellungen vom Umgang miteinander austauschen.
	11.30-13.30h	JLH Gr.	Daseinsvorsorge	IPPNW Deutschland, DGSP und VDÄÄ	Gesundheit als Ware - der Markt wirts richten?	Tendenzen der aktuellen Gesundheitspolitik und unsere Alternativen dazu. Mit: Klaus Dörner, Mitbegründer der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (DGSP); Wulf Dietrich, Anästhesiologe, Vorsitzender des Vereins Demokratischer Ärztinnen und Ärzte (VDAEAE); Tobias Michael, Betriebsrat im privaten Alfried Krupp Krankenhaus Essen, Gesundheitsreferent für ver.di NRW. Moderation: Angelika Claußen, Vorsitzende IPPNW Deutschland.
	11.30-13.30h	Kathol.Theol. Fakultät	Religion	Martin Lampert und Matthias Müller, Katholisch Theologische Fakultät, Universität Erfurt	„Den Armen gehört das Himmelreich.“ Die Rolle der Religionen in der Globalisierung.	In einer offenen Diskussion mit Expertenstatements von Dozenten der Universität Erfurt wollen wir die Rolle der Religionen zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, kultureller Identität und Suche nach Glück des Einzelnen erörtern.
	11.30-13.30h	KLK 10	Hartz	und Tilgung inzwischen große Teile der öffentlichen Haushalte und der	Hartz IV und das Neue Zuwanderungsgesetz aus Sicht der MigrantenInnen.	Durch die neuen Gesetzgebungen wurden unsere Rechte massiv eingeschränkt. Um dagegen politisch anzugehen, müssen wir uns organisieren und ZUSAMMEN (Deutsche und Migranten) kämpfen. Wir müssen die Internationale Solidarität jetzt und heute praktizieren.
	11.30-13.30h	KLK 2	Revolution	Redaktion Zeitung Linksruck, Redaktion Sozialistische Zeitung	Revolution im 21. Jahrhundert	Die Enttäuschung von den etablierten Parteien ist groß. Welche anderen Arten, Politik zu machen gibt es? Wir wollen uns Massenbewegungen in Lateinamerika und anderswo anschauen und über die Möglichkeiten von Revolutionen im 21. Jahrhundert reden.
	11.30-13.30h	KLK 4	Solidarische Ökonomie	Köneraner attac-Bildungs- und Gestaltungsgenossenschaft	Hut ab! Erste Schülerfirma als Genossenschaft	Alles im Hut! An vielen Schulen gibt es Schülerfirmen, aber nur in Düsseldorf gibt es eine, die als Genossenschaft organisiert ist. Wie das geht und warum das so ist, erklären die SchülerInnen Andre, Maïke und Vanessa. Reinhold Weber führt in das Thema ein. Moderation: Richard Schmid (Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens).
	11.30-13.30h	KLK 6	Sozialismus/ Neoliberalismus	Anne Seeck (co/ Initiative Anders arbeiten Berlin)	Ein Vergleich zwischen der DDR und dem Neoliberalismus heute- Diktatur der SED oder des Geldes?	Der Workshop beginnt mit einem Impulsreferat, indem ich, die ich 27 Jahre in der DDR gelebt habe und dort einen Ausreiseantrag hatte, meine Erfahrungen sowie Forschungsergebnisse zur DDR mit dem vergleiche, was ich seit Anfang der 90er Jahre im Neoliberalismus erlebt habe.
	11.30-13.30h	KLK 7	Sozialforum	Arbeitermacht	Die Zukunft der Sozialforumsbewegung: Raum oder Aktionszentrum des Widerstandes	Debatte zur Zukunft der Bewegung, des europäischen wie des internationalen Sozialforums.
	11.30-13.30h	KLK 8		amnesty international	Menschenrechte und global agierende Unternehmen	Es soll die Arbeit von AI im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte dargestellt und diskutiert werden.
	11.30-13.30h	KLK 9	Daseinsvorsorge	Seniorenorganisationen, -vereine und-verbände	Die Alterssicherungslage in Deutschland und die Chancen für die Zukunft	Das Seminar will sich mit verschiedenen Perspektiven für die Alterssicherung in Deutschland bzw. dem Problem der Altersarmut beschäftigen.
	11.30-13.30h	VBG	Prekarisierung		Selbstorganisation statt Billiglohn: Die Kampagne „Justice for Janitors“ und was sie für Deutschland bedeuten könnte.	Mit der Kampagne „Justice for Janitors“ (Gerechtigkeit für Reinigungskräfte) haben es die Gewerkschaften in den USA geschafft, Beschäftigte im Niedriglohnbereich zu organisieren und mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen höhere Löhne durchzusetzen. Wir wollen diesen Ansatz mit Auszügen aus dem Film „Bread and Roses“ (Ken Loach) nachvollziehen und gewerkschaftliche Handlungsmöglichkeiten in Deutschland diskutieren. Referenten: Peter Birke (Gruppe „Blauer Montag“), N.N. (BI gegen Billiglohn).
11.30-13.30h	VBG	Arbeit und Einkommen	DGB Bezirk Hessen-Thüringen, DGB Bildungswerk Thüringen. In Kooperation mit der Projektgruppe „Bürgerversicherung“ des Thüringer Sozialforums.	Selbstorganisation statt Billiglohn: Die Kampagne „Justice for Janitors“ und was sie für Deutschland bedeuten könnte.	Mit der Kampagne „Justice for Janitors“ (Gerechtigkeit für Reinigungskräfte) haben es die Gewerkschaften in den USA geschafft, Beschäftigte im Niedriglohnbereich zu organisieren und mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen höhere Löhne durchzusetzen. Wir wollen diesen Ansatz mit Auszügen aus dem Film „Bread and Roses“ (Ken Loach) nachvollziehen und gewerkschaftliche Handlungsmöglichkeiten in Deutschland diskutieren. Referenten: Peter Birke (Gruppe „Blauer Montag“), N.N. (BI gegen Billiglohn).	
11.30-13.30h 17-19h	IGS 10	Nahost	Peace Power Tour	Peace Power Tour für Palästina und Israel	Die Peace Power Tour ist eine Idee für eine grosse und auffällige Kampagne für Frieden in Palästina und Israel. Zwei Wochen als Fahrradtour unterwegs von einem deutschen KZ in eine Hauptstadt (Brüssel) machen wir unterwegs in den Orten, die wir passieren, Öffentlichkeitsaktionen, mit denen wir politisch Druck (Power) ausüben wollen. Damit eine Peace Power Realität werden kann, braucht sie dezentrale Unterstützer entlang einer möglichen Route und darüber hinaus.	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
SA 23. JULI	11.30-13.30h 17-19h	IGS 60	Iran	Rahe Kargar (ORWI)	Iran nach der Wahl	Politische Lage und soziale Bewegungen im Iran und Irans Rolle im „großen Nahost-Programm“. Es werden behandelt: der neue Staatspräsident, das Atom-Programm, die Unruhen unter den Frauen, Arbeitern und Studierenden sowie unter den ethnischen Minderheiten.
	11.30-13h	IGS 70	Nahost	Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost	Was wollen die European Jews for a Just Peace (EJJP)?	Die „Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost“, Berlin, wird gemeinsam mit Liliane Cordova Kaczerginski (Paris; Exekutivkomitee EJJP) und Paula Abrams-Hourani (Sektion in Wien) ihre Grundsätze und Ziele bezüglich einer gerechten Friedensordnung zwischen Palästina und Israel vorstellen.
	11.30-30h	IGS 80	Wasser	Brot für die Welt	Vom öffentlichen Gut zur Ware: Wasser ist ein Menschenrecht und keine Ware – über Strategien und Allianzen.	In dem Seminar wollen wir von den zahlreichen Bündnissen und Kämpfen berichten, die sich gegen die Wasserprivatisierung wenden. In diesem Zusammenhang stellen wir auch die Aktion Schutzdeich gegen Wasserprivatisierung vor. Mit: Anil Naidoo (Director Blue Planet Project, Canada), Entwicklung und Erhalt einer globalen Wasserbewegung – eine positive Vision; * N.N.: Wasserversorgung als Daseinsvorsorge; Annette Schönfeld (Aktion Schutzdeich) u.a.
	14.30-16.30h	Demo	Global Player	Könnerner attacBildungs- & Gestaltungsgenossenschaft i.Gr.	Theaterstück „Global Players“	Global Players, das strategische Computeranimationsspiel um Macht und Erfolg. Theaterstück, 45 min. + Diskussion, 4 Personen, Bühne 5x10 Meter, Licht und CD-Player.
	14.30-16.30h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Kommune, (wie) geht das?	Bei diesem „open-space-workshop“ bestimmen die TeilnehmerInnen Thema und Verlauf. Mitglieder aus verschiedenen Kommunen nehmen daran teil. Verantw. Constanze (Kaufungen).
	17-19h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Gemeinschaftsprojekte in der Region Erfurt	Neben schon länger bestehenden Lebensgemeinschaften gab es in den letzten Jahren einige Neugründungen im Großraum Erfurt. Diese werden mit Dias vorgestellt und erläutert. Referent: Peter (Kommune Waltershausen) u.a.
	17-19h	FHS E.03	Spiritualität	Edition Tetraeder e. V. / Share International	Transmissionsmeditation: Gruppenmeditation als aktiver Beitrag zur Neugestaltung der Welt	Einführung in die Transmissionsmeditation und Workshop.
	17-19h	FHS E.17	Anders leben	Oekodorf 7 Linden	Leben in Gemeinschaft als Alternative?	Wir möchten mit anderen dort anwesenden Gemeinschaften einen Workshop anbieten, auf dem wir die aufgeworfene Frage diskutieren, Infos zu bereits bestehenden Gemeinschaften geben, und uns in einen Diskussionsprozess mit Interessierten begeben.
	17-19h	FHS Hörsaal	Bildung	AK Postautistische Ökonomie, BdWi (Bund demokratischer WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler)	Perspektiven für kritische Wissenschaft in der Bundesrepublik	Profis und Studis leben doch nur im Elfenbeinturm. Oder gibt es eine Bewegung kritischer Interellektueller? VertreterInnen aus unterschiedlichen Wissenschaftsve reinigungen diskutieren über die eigenen Erfahrungen und die Zukunft alternativer Wissensproduktion an Hochschulen und in der Gesellschaft. Es referieren: Thomas Dürmeier (AK Postautistische Ökonomie; Fredericke Haberman (Association für kritische Gesellschaftswissenschaft); Richard Heigl (AK Kritische Geschichte); Christina Kaindl (BdWi, Kritische Psychologie); N.N. (Memorandum-Gruppe).
	17-19h	HMG 1	Rassismus	privaten Einkommen auf. Es soll diskutiert werden, ob es sich um	Für einen einheitlichen Kampf gegen Sozialabbau und Rassismus	Imperialistische Kriege (Irak, Afghanistan) der letzten Jahre haben zum Erstarken des Rassismus in den besetzten Ländern und in Europa geführt. Kriege werden mit der scheinbaren Überlegenheit der westlichen Kultur/Zivilisation erklärt. Dem geschürten Misstrauen gegen Menschen aus islamischen Ländern wird mit neuen Terrorparagrafen, Zuwanderungs- und Ausländergesetzen die juristische Grundlage gegeben. Dabei ist Rassismus ein Produkt der kapitalistischen Gesellschaft. Referent: Mesut Duman
	17-19h	HMG 2	Islamismus	Bündnis gegen Antisemitismus und Antizionismus	Antisemitische Multitude oder kosmopolitischer Kommunismus?	
	17-19h	HMG 4	Erwerbslose organisieren sich	Arbeitsloseninitiative Thüringen e. V.	Erwerbslosenparlamente - gemeinsames Sprachrohr und Lobby für die Ausgegrenzten	Für eine einheitliche Interessenvertretung der Initiativen und Organisationen der Erwerbslosen: Erwerbslosenzusammenschlüsse auf Länderebene aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen stellen ihre Erfahrungen der Vernetzung als politische Inter
	17-19h	HMG 8	Sozialismus	Marx-Engels-Stiftung, Jakob-Moneta-Stiftung, Marxistisches Forum	Eine andere Welt ist möglich - Jenseits des Kapitalismus	Podium mit Robert Steigerwald, Manuel Kellner, Ingo Wagner
	17-19h	HMG 9	Demokratie	OMNIBUS für Direkte Demokratie in Deutschland	Kunst statt Politik - OMNIBUS für Direkte Demokratie in Deutschland	
	17-19h	IGS 10	Wasser	Donnerstagskreis Berlin	Wasserprivatisierung Berlin	Welche Möglichkeiten der Gegenwehr gibt es? Aus den Berliner Fehlern lernen. Es referieren: Gerlinde Schermer (Donnerstagskreis), Alexis Passadakis (Attac Berlin); Rainer Heinrich und Lesli Franke Fimem.
	17-19h	IGS 5	Fair Trade	Regionale Bildungsstelle des DED in Thüringen/Inkota Gruppenberatung Thüringen	Wo liegt die Zukunft des Fairen Handels?	Podiumsdiskussion zu den Veränderungen im Fairen Handel und seiner Bedeutung für die weltweiten Handelsbedingungen - Welche Rolle spielen dabei die Weltläden? Einführung: Juliane Kühnrich. Podium: Heike Teufel (Koop. Peru), Claudia Greifenhahn (Ladencafé Dresden), Volkmar Lübke (Verbraucherinitiative).
	17-19h	IGS 6	Frieden	AVA Military Project	Wie kann man US-SoldatInnen unterstützen, die eine Teilnahme an der Eroberung Iraks verweigern?	Bestehende Aktionen werden beschrieben, und finanzielle und sonstige Unterstützung von Deutschen und anderen gesucht. (zweisprachig Deutsch und Englisch)
	17-19h	IGS 7	EU	Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung	Wo stehen die sozialen Bewegungen in Europa?	Über den Aufbau und die Zusammenarbeit der sozialen Bewegungen in Europa. Wir wollen u.a. das Projekt Europäische Märsche 2006 für ein anderes Europa vorstellen.
	17-19h	IGS 70	Nahost	Jüdische Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost	Antizionismus ist nicht Antisemitismus	Kritik an der menschen- und völkerrechtsverletzenden Politik des Staates Israel gegenüber dem palästinensischen Volk wird häufig als antisemitisch verunglimpft. Liliane Cordova Kaczerginski vom Exekutivkomitee der European Jews for a Just Peace gibt fundierte und wirkungsvolle Argumentationshilfen.
	17-19h	IGS 8	Nord-Süd	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen, WEED, BLUE 21, erlassjahr.de	„Ist der Süden noch zu retten?“ Und was man im Norden dafür tun kann.	Die Ergebnisse des Seminars „Ist der Süden noch zu retten?“ sollen zusammengefasst und Möglichkeiten für eigenes Engagement (Kampagnen, Aktionen, etc.) vorgestellt werden.
	17-19h	IGS 80	Demokratie	The World Parliament Experiment	Let us create a World Parliament here and now!	World Parliament, Global Democracy. Konferenzsprache Englisch mit Übersetzung ins Deutsche.
	17-19h	IGS 9	Wasser	Interessenverband dezentrale Abwasserbehandlung und Verwertung Oder/Spree	Wasser-, Abwasserbehandlung und -verwertung	
	17-19h	KLK 1	Bewegung	Redaktion Zeitung Linksruck	Die Revolution in der DDR 1989 und die Linke heute	Zehntausende protestierten, vor allem im Osten Deutschlands, gegen die Hartz-Gesetze. Die Montagsdemonstrationen setzten die Tradition von 1989 fort. Damals stürzten die Massendemonstrationen die „rote Bourgeoisie“ der staatskapitalistischen DDR. Für manche war dies eine Niederlage, für viele ein Schritt Richtung Freiheit. Heute wünschen sich manche die alte DDR zurück. In diesem Workshop wollen wir die Revolution von 1989 genauer betrachten. Mit: Gabi Engelhardt (ehemals Vereinigte Linke, DDR) und Win Windisch (Montagsdemos).
	17-19h	KLK 4	Revolution	Arbeitermacht	Sozialstaatsnostalgie oder soziale Revolution? Kritik des Neo-Keynesianismus	Auseinandersetzung um soziale und politische Alternativen, zwischen (neo)reformistischen und anti-kapitalistischen, revolutionären Ansätzen.
	17-19h	Michaeliskirche	Besinnung	Oekumenische Basisgruppen, Politisches Samstagsgebet München, Landesjugendkonvent der Ev.Jugend in Thüringen	Politisches Samstagsgebet. Ökumenischer Gottesdienst	Trotz alledem: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Wie kann der Einzelne seine menschliche Würde angesichts zunehmender entwürdigender Sozialgesetzgebung bewahren?
	20-21.30h	FHS 1.09	Vernetzung	Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen	Wie können sich Erwerbslose und prekär Beschäftigte bundesweit zusammen schließen?	Einführung in die Genese und den Stand der Arbeit des Runden Tisches der Erwerbslosen und Sozialhilfeorganisationen. Was erwarten wir vom Runden Tisch? Wie soll er künftig organisiert sein?
20-21.30h	FHS E.03	Vernetzung	Redaktion „Berlin von unten“	Treffen linker, regionaler Zeitungsprojekte	Treffen linker, regionaler Zeitungsprojekte zwecks Erfahrungsaustausch und Vernetzung.	



PROGRAMM

Datum	Zeit	Ort	Stichwörter	Veranstalter	Veranstaltungstitel	Veranstaltungsbeschreibung
SA 23.07.	20-21.30h		Kultur	Attac Jena-Weimar	Ziviler Widerstand in Kolumbien	Erik Arellana Bautista, Kolumbianischer Filmemacher, und die Percussion-Group „The Trees“. Bautista berichtet über Formen des zivilen Widerstands in Kolumbien und zeigt seinen Film „Die unsichtbare Brücke der Erinnerung“.
		Angerbühne	Mädchen	gemeinsame Probleme handelt und ob gemeinsame Perspektiven entwickelt	Mädchen Mädchen	Theaterauftritt als Pauseneinlage ggb. mehrfach
		Angerbühne		AttacTheaterKassel, Uni Kassel, DGB, Kirche+Arbeitswelt, Ev.Kirche KW	Kurze Theaterszenen zu verschiedenen Themen	Wir spielen Szenen von 5-12 Minuten zu den Themen: Fetisch Wachstum, Wasserprivatisierung im Süden und Norden, Gene gehn-Warnung vor Gentechnik, Laufstegparade: Minijob-Minirock-Miniflop Hartz IV, die Arbeitsmaschine floppt: Deregulierung Outsourcing ...
		Angerbühne		Adivasi-Tee-Projekt (ATP)	Konzert „Glyzerin“	Die Schülerband Glyzerin tritt mit Punkrock auf.
		Angerbühne		Attac Wiesbaden	Herrschaftszeiten	Politisch-satirisches Kabarett von KABARATTAC.
		Angerbühne	Musik	Fachhochschule Erfurt - Fachbereich Soziale Arbeit	But it is not the noise that kills (Band)	Hardcore vom Feinsten aus Leinefelde/Thüringen - nur Schweigen ist lauter...
		kein Raum	Wohnung	Bundesbetroffeninitiative wohnungsloser Menschen	Strassenaktion obdachloser Menschen in Erfurt	Strassenaktion
SO 24.07.	08.15-08.45h	Michaeliskirche	Besinnung	Herrnhuter Brüdergemeine - Arbeitskreis konziliarer Prozess	Aktivität braucht Besinnung	Morgenbesinnung: Thema Erhaltung der Schöpfung
	09-11h	FHS 1.11	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Von der Wichtigkeit einer klaren Kommunikation und einem achtungsvollen Miteinander im Zusammenleben	Zwei langjährige KommunardInnen berichten aus ihren Erfahrungen mit den Ansätzen der Radikalen Therapie und der Feuerland-Kommune. ReferentInnen: Ira, Wieland (Feuerland-Kommune).
	09-11h	FHS 1.13	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Einfach Anders Leben	Wie sieht ein Leben aus, das all die zukunftsweisenden Ideen umsetzt, die uns die Ökobilanzen nahelegen? Gibt es ein richtiges Leben im Falschen? Was bedeutet Lebensqualität, wenn nicht Konsum, Sicherheit, Karriere? Wie weit lässt sich der Wohlstandsbegriff entmaterialisieren? Club99 - ein Gemeinschaftsexperiment ohne Maschinen, mit gemeinsamer Ökonomie, veganem und regionalem „Konsum“,... Referent: Martin (Ökodorf 7 Linden).
	09-11h	FHS E.03	Alternativen	Initiative Netzwerk Dreigliederung	Globalisierung, Zivilgesellschaft und Dreigliederung	Aus dem Arbeitsansatz der sozialen Dreigliederung ergeben sich interessante, vor allem auch methodische Gesichtspunkte für die Debatte der Zivilgesellschaft über Alternativen - sowohl zur neoliberalen Globalisierung insgesamt als auch in einzelnen Fragen.
	09-11h	FHS E.07	Frieden	Attac Thüringen	60 Jahre Atomwaffen abschaffen - 15 Jahre Wende. Wo bleibt die Friedensdividende?“	Podiumsdiskussion zum 60. Jahrestag des ersten Abwurfs einer Atombombe und zum aktuellen Stand der Bedrohung; auch zur Frage eines eventuellen kleinen Kernwaffentests in Ohrdruf bei Erfurt im März 1945 durch die Nazis, bei dem etwa 700 Menschen starben.
	09-11h	JLH 2	Besinnung	Initiative Spiritueller Raum	Spiritueller Raum	Fortsetzung und Abschluss des Spirituellen Raums.
	11.30-13.30h	FHS E.07	Arbeiterbildung	Redaktion der Zeitschrift Sozialismus	Pergamonaltar und Arbeiterbildung	Untertitel: »Linie Luxemburg-Gramsci - Voraussetzung: Aufklärung der historischen Fehler« (Peter Weiss). Peter Weiss lesen und verstehen: »Dies war das Furchtbare, dass die Partei, deren Aufgabe es gewesen wäre, für die Befreiung der Kultur zu wirken, ihre schöpferischen Denker vernichtete und nur die Schablonen noch gelten ließ.« Die sich um Luxemburg versammelt hatten waren Fürsprecher einer Revolution, die die guten Fähigkeiten der Menschen entwickeln sollte. Referent: Jörg Wollenberg

MEHRTÄGIGE VERANSTALTUNGEN

22.07.2005 23.07.2005 24.07.2005	09-21h 09-21h 09-14h	FHS Schulhof	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Zelt der Ruhe und Besinnung	Das Zelt soll dazu dienen, mal dem allgemeinen Trubel beim Sozialforum zu entkommen. Es steht allen TeilnehmerInnen für die Zeit des Sozialforums zur Verfügung.
22.07.2005 23.07.2005 24.07.2005	09-21h 09-21h 09-14h	FHS 1.0G	Anders leben	Netzwerk politischer Kommunen und Lebensgemeinschaften	Info-Café der politischen Kommunen und Lebensgemeinschaften	Unser Infocafé mit Ausstellung zu den einzelnen Projekten wird von Donnerstag abend bis Sonntag Mittag geöffnet sein. Es dient der Kontaktaufnahme zwischen Interessierten Menschen und Mitgliedern der einzelnen Gemeinschaften beim gemütlichen Zusammensitzen (biologisch fairtrade-Produkte).
22.07.2005 und 23.07.2005	jeweils 13-15h 18-24h	Offene Arbeit		Offene Arbeit Erfurt	Offene Arbeit, Treff und Café	Einladung zum Themenabend und Café.
22.07.2005 und 23.07.2005	09-11h	HMG 8 und HMG 7	Hartz	Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen	1-Euro-Jobs und andere Arbeitsgelegenheiten	
ab 19.07.2005	12h	Ev.Ratsgymnasium	Open Space	Sascha Moeckel	Versuch eines Offenen Raums – Hierarchiefrei leben	Der Offene Raum ... wagt ein Experiment der Hierarchiefreiheit. Alle Anwesenden sind Akteure. Wir haben dafür das Ev.Ratsgymnasium, den Hof, den Predigerkeller und die Wiese davor zur Verfügung. Alles für alle. Geplante Plattformen sind: offene Räume, Direct Action Plattform, Umsonstladen, Volkküche, Sani, Filmraum, 5 Seminarräume usw.

COM – Com Center
 FHS – Fachhochschule
 FSS – Friedrich-Schiller-Schule
 IGS – Integrierte Gesamtschule
 JLH – Johannes-Lang-Haus
 KLG – Königin-Luise-Gymnasium
 HMG – Heinrich-Mann-Gymnasium
 VBG – Verwaltungsberufsgenossenschaft



KULTURPROGRAMM

FREITAG, 22.07.05

OPEN AIR

Bühne auf dem Anger, 09:00 – 22:00 Uhr

- *Radio F.R.E.I.* - live vom Anger
Sondersendung zum Sozialforum mit Interviews und aktuellen Informationen – zu hören auf 96,2 MHz und unter www.radio-frei.de
- *Talkrunde* zum Mindestlohn und Vergabegesetz zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern
- *Ulf Annel*, Kabarettist vom Erfurter Waidspeicher
- *Mädchen Mädchen*, eine Theatergruppe des Mädchenprojektes Erfurt e. V.
- *Roseland*, Pop/Rock
- *Hot Strings*, Mister Swing begrüßt Senor Latino
- *Solid*, Alternativ – Rock aus Jena
- *But it's not the noise that kills*,
Hardcore vom Feinsten aus Thüringen
- *Tequila Fish*
und weitere musikalische Highlights.

THÜRINGER KULTURNACHT – TANZEN, FEIEREN, GLÜCKLICH SEIN

Thüringenhalle, 21:00 – 02:00 Uhr

- *Drown*, Nu Rock
- *Sleazy Inc. operated*, Rock
- *Gegen die Norm*, Punk
- *Xylonite Ivy*, Dark Rock
- *Radio Havanna*, Ska Punk
- *Sazon*, eine multikulturelle
Tropeninsel, (Ska, Reggae)
- *Fungus Red*, Funk Rock

SAMSTAG, 23.07.05

OPEN AIR

Bühne auf dem Anger, 09:00 – 13:00 Uhr

- *Herrschaftszeiten*, KABARATTAC, Kabarett
AttacTheaterKassel
- *Musikgruppe Theodorakis*

18:00 bis 22:00 Uhr:

- *Ischen Impossible*
- *Microphone Mafia*
- *Glyzerin*, Schülerband Punkrock

**ab 17:00 Uhr, Zelt am Domplatz
im Anschluss an die Abschlusskundgebung**

- „*Brecht und der Krieg*“ –Schauspielerin Käthe Reichel liest Texte von Bert Brecht zum Krieg.
- „*AN ALLE. AN DICH – Liebeslieder nach 12*“
vorgetragen vom Liedermacher Frank Viehweg

OPEN AIR KINO

im Festzelt am Domplatz, ab 20:00 Uhr

- „*Neue Wut*“
Dokumentarfilm von Martin Kessler, 90 min.

Vereinzelter Protest oder neue soziale Bewegung?

Montagsdemos gegen Hartz IV oder der Arbeitskampf bei Opel. Es sind Wut und Angst, die die Menschen treiben: Wut über die schamlose Bereicherung über „die da oben“ und immer neue Einsparungen bei denen „da unten“. Die Angst, sozial abzustürzen. Dauerhaft. Im Mittelpunkt des Films stehen die Arbeitslose Barbara Willmann, der Opel-Arbeiter Paul Fröhlich, die Attac-Aktivistin Pedram Shahyar, Werner Hallbauer und Andreas Ehrholdt, Initiator der Montagsdemos gegen Hartz IV, u.a.

Martin Kessler und sein Team haben sie über ein Jahr lang begleitet. Um zu zeigen, wohin sie ihre Wut treibt und ob aus all dem eine neue soziale Bewegung entsteht. Und wie die Regierung reagiert. Ob es ihr gelingt, die Wütenden zu besänftigen, oder ob die Wut der Bürger die Regierenden zu Fall bringt.

„Neue Wut“ erzählt die wahre Vorgeschichte der vorgezogenen Bundestagswahlen und wie es weiter geht, wenn der Sozialstaat weiter abgebaut wird. Und wie eine andere Politik aussehen könnte. Dazu äußern sich im Film auch DGB-Chef Michael Sommer, Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement und der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Friedhelm Hengsbach.



23.07.05

Aufstellungsort 1: Verwaltungsbereichsgenossenschaft: Warsbergstraße (DGB)
Walkmühlstraße > Dalbergsweg > Benaryplatz > Bonifaciusstraße > Ring > Juri-Gargarin-Ring/Ecke Löberstraße > Karl-Marx-Platz > Juri-Gargarin-Neuwerkstraße > Hirschgarten > Regierungsstraße > Eichenstraße/Ecke Eckehart-Straße > Paulstraße > Kettenstraße > Domplatz

Aufstellungsort 2: Heinrich-Mann-Gymnasium: Johann-Sebastian-Bach-Straße
> Juri-Gargarin-Ring > Arnstädter Straße
> Eichenstraße/Ecke Neuwerkstraße > Hirschgarten > Regierungsstraße > Paulstraße > Kettenstraße > Domplatz

Aufstellungsort 3: Fachhochschule: Altmaer Straße
> Leipziger Straße > Krämpferstraße > Wenigemarkt
> Johannesstraße in Meienbergstraße > Michaelisstraße
> Rathausbrücke > Benediktusplatz > Domplatz
> Pergamentergasse > Andreasstraße

14-30 UHR

STERNMARSCH ZUM
1. SOZIALFORUM IN DEUTSCHLAND
DEMONSTRATION

ABSCHLUSSKUNDGEBUNG AM DOMPLATZ GEGEN 17:00 UHR